Präventionsarbeit an Schulen in Deutschland

Materialien zur Umfrage

Inhaltsverzeichnis

1 Anlass und Ziel der Umfrage ................................................................. 6
2 Untersuchungsdesign ........................................................................ 7
3 Rücklauf ................................................................................................. 9
4 Ergebnisse ............................................................................................ 10
5 Abbildungen und Tabellen ................................................................. 11
  5.1 Zur Umfrage .................................................................................... 11
  5.2 Überblick über schulische Präventionsarbeit in Deutschland .......... 13
  5.3 Regionale und lokale Differenzierungen schulischer Präventionsarbeit ........... 45
  5.4 Akteure und Vernetzung ................................................................. 48
  5.5 Erfolgsfaktoren schulischer Präventionsarbeit ................................ 55
6 Fragebogen für Schulleiter/-innen ..................................................... 61
7 Fragebogen für Präventionsakteure .................................................. 73
8 Literatur ............................................................................................... 118
Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Rücklauf der Umfrage (nach Bundesländern).......................................................... 11
Abbildung 2: Rücklauf der Umfrage (nach Schultypen).................................................................. 12
Abbildung 3: Benötigte Zeit zur Beantwortung des Fragebogens für Schulleiter/-innen.......................... 12
Abbildung 4: Bedeutung unterschiedlicher Präventionsansätze in Schulen ............................. 13
Abbildung 5: Anlass für die Einführung von Präventionsprogrammen (nach Schulform).................................................. 13
Abbildung 6: Bedeutung „abweichenden Schüler/-innenverhaltens“ an Schulen ............................ 21
Abbildung 7: Bedeutung „aggressiven Schüler/-innenverhaltens“ an Schulen (nach Schulform)......................... 21
Abbildung 8: Ausrichtung schulischer Gewaltprävention .......................................................... 25
Abbildung 9: Bedeutung von Suchtverhalten unter Schüler/-innen (nach Schulform)................. 25
Abbildung 10: Ausrichtung von Maßnahmen zur Prävention substanzbezogener Süchte... 26
Abbildung 11: Ausrichtung von Maßnahmen zur Prävention stoffgebundener Süchte... 27
Abbildung 12: Bedeutung allgemeiner verbaler Aggression unter Schüler/-innen (nach Schulform)... 27
Abbildung 13: Kompetenzerwerb an Schulen.................................................................................. 28
Abbildung 14: Bedeutung von Integration als Herausforderung (nach Schulform) .................. 35
Abbildung 15: Verfügbare Zeit von Lehrer/-innen für Präventionsarbeit an Schulen (nach Schulform).................................................. 37
Abbildung 16: Verfügbare Zeit von externen Akteuren für Präventionsarbeit an Schulen (nach Schulform).................................................................................. 37
Abbildung 17: Jährliche finanzielle Ausstattung schulischer Präventionsarbeit (nach Lage der Schule).................................................................................. 40
Abbildung 18: Konzeptionelle Basis schulischer Präventionsarbeit........................................... 42
Abbildung 19: Häufigste Präventionscurricula an deutschen Schulen.......................................... 42
Abbildung 20: Anpassung von Präventionscurricula an die Schulsituation ...................... 43
Abbildung 21: Evaluation schulischer Präventionsarbeit........................................................... 43
Abbildung 22: Externe Evaluation schulischer Präventionsarbeit ............................................. 44
Abbildung 23: Bedeutung der Prävention politisch motivierter (Hass-)Kriminalität im Ost-West-Vergleich.................................................................................. 45
Abbildung 24: Bedeutung der Prävention von Rechtsradikalismus (nach Region) ......... 45
Abbildung 25: Bedeutung gescheiterter Schüler/-innen (nach Lage der Schule) ................... 46
Abbildung 26: Einbindung von Schulen in Aktivitäten im Stadtteil (nach Schulform) ............ 48
Abbildung 27: Wichtigste Kooperationspartner/-innen für den Erfolg schulischer Präventionsarbeit.................................................................................. 48
Abbildung 28: Häufigkeit der Zusammenarbeit mit Kooperationspartner/-innen .................. 50
Abbildung 29: Träger schulischer Präventionsarbeit ................................................................. 51
Abbildung 30: Eltern als Akteure schulischer Präventionsarbeit............................................. 53
Abbildung 31: Initiatoren schulischer Präventionsarbeit............................................................ 53
Abbildung 32: Externe Initiator/-innen schulischer Präventionsarbeit .......................... 54
Abbildung 33: Bedeutung von Kooperationen für den Erfolg von
Präventionsprogrammen .................................................................................... 55
Abbildung 34: Bedeutung der Zusammenarbeit im Kollegium für den Erfolg von
Präventionsarbeit ............................................................................................... 55
Abbildung 35: Bedeutung von Schüler/-innen für den Erfolg von Präventionsarbeit ........ 56
Abbildung 36: Bedeutung der Häufigkeit mit der Schüler/-innen Kontakt mit
Präventionsprogramm haben für den Erfolg von Präventionsarbeit ............ 56
Abbildung 37: Bedeutung von Zusammenarbeit mit Institutionen aus der
Nachbarschaft für den Erfolg von Präventionsarbeit (nach
Viertelsbeurteilung) ............................................................................................... 57
Abbildung 38: Bedeutung von Kontrolle für den Erfolg von Präventionsarbeit (nach Schulform) .................................................................................................................................................. 59
Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht Umfrageverlauf ................................................................. 11
Tabelle 2: Bedeutung unterschiedlicher Präventionsansätze in Schulen - Gesundheitserziehung ......................................................... 14
Tabelle 3: Bedeutung unterschiedlicher Präventionsansätze in Schulen - Gewaltprävention .................................................................. 15
Tabelle 4: Bedeutung unterschiedlicher Präventionsansätze in Schulen - Verkehrserziehung .......................................................... 16
Tabelle 5: Bedeutung unterschiedlicher Präventionsansätze in Schulen - Suchtprävention ................................................................. 17
Tabelle 6: Bedeutung unterschiedlicher Präventionsansätze in Schulen - Prävention von Sachbeschädigung ...................................... 18
Tabelle 7: Bedeutung unterschiedlicher Präventionsansätze in Schulen - Prävention von Eigentumsdelikten ........................................ 19
Tabelle 8: Bedeutung unterschiedlicher Präventionsansätze in Schulen - Prävention von politisch motivierter (Hass-)Kriminalität .............. 20
Tabelle 9: Bedeutung „abweichenden Schüler/-innenverhaltens“ an Schulen – aggressives Verhalten ......................................................... 22
Tabelle 10: Bedeutung „abweichenden Schüler/-innenverhaltens“ an Schulen - Sucht ................................................................................ 23
Tabelle 11: Bedeutung „abweichenden Schüler/-innenverhaltens“ an Schulen - Rauer Umgangston ............................................................... 24
Tabelle 12: Kompetenzerwerb an Schulen - Meinung anderer respektieren ............................................................ 29
Tabelle 13: Kompetenzerwerb an Schulen - Helfen Streit zu schlichten ........................................................................................................ 30
Tabelle 14: Kompetenzerwerb an Schulen - Gesundheitsbewusstes Verhalten .......................................................... 31
Tabelle 15: Kompetenzerwerb an Schulen - für eigene Sicherheit sorgen .................................................................................................. 32
Tabelle 16: Kompetenzerwerb an Schulen - Umgang mit Medien ................................................................................................................. 33
Tabelle 17: Kompetenzerwerb an Schulen - für die Sicherheit anderer sorgen .......................................................................................... 34
Tabelle 18: Bedeutung von Integration als Herausforderung ..................................................................................................................... 36
Tabelle 19: Verfügbare Zeit von Lehrer/-innen für Präventionsarbeit an Schulen .......................................................................................... 38
Tabelle 20: Verfügbare Zeit von externen Akteuren für Präventionsarbeit an Schulen .................................................................................. 39
Tabelle 21: Jährliche finanzielle Ausstattung schulischer Präventionsarbeit .......................................................... 41
Tabelle 22: Bedeutung gescheiterter Schüler/-innen ................................................................................................................................. 47
Tabelle 23: Einbindung von Schulen in Aktivitäten im Stadtteil .............................................................................................................. 49
Tabelle 24: Träger schulischer Präventionsarbeit ................................................................................................................................. 52
Tabelle 25: Bedeutung von Zusammenarbeit mit Institutionen aus der Nachbarschaft für den Erfolg von Präventionsarbeit 58
Tabelle 26: Bedeutung von Kontrolle für den Erfolg von Präventionsarbeit .......................................................................................... 60
1 Anlass und Ziel der Umfrage


1 Die Erhebung wurde im Auftrag des Bundesministeriums der Justiz durchgeführt.
2 Untersuchungsdesign


Aufbauend auf einer Literaturrecherche zum Themenbereich Jugend, Kriminalität, Prävention und Schule sowie narrativen Interviews mit in der Präventionsarbeit engagierten Lehrer/-innen wurde eine Umfrage entwickelt, die aus zwei halbstandardisierten Fragebögen bestand: (1) ein an das Direktorium gerichteter Mantelfragebogen, der Aspekte des schulischen Alltags beleuchten sollte und allgemeine Einschätzungen zur Präventionsarbeit abfragte (2) ein Fragebogen mit Fragen zur konkreten Präventionsarbeit, der sich an die in der Präventionsarbeit aktiven Lehrer/-innen, Schulsozialarbeiter/-innen, Eltern und weitere Akteure richtete.


Untersuchungsdesign

3 Rücklauf

Mit einem Rücklauf von über 12% lag die Beteiligung an der Umfrage (bezogen auf die teilnehmenden Schulleiter/-innen; vgl. Abbildung 1) über der bei Online-Erhebungen zu erwartenden Beteiligung. Die Menge der angeschriebenen Schulen und in der Folge die große Zahl der Rückmeldungen von Schulleitern und Schulleiterinnen (3.182) sowie von mit schulischer Präventionsarbeit befassten Akteuren (1.186) bot die Möglichkeit, über die exemplarische Beschreibung von Präventionsarbeit an Schulen hinaus, einen quantitativ fundierten Überblick über die Präventionslandschaft an Schulen in Deutschland zu schaffen. Der räumlich sehr heterogen ausgeprägte Rücklauf ist vor allem zurückzuführen auf die unterschiedliche Kooperationsbereitschaft der Kultusministerien in den Bundesländern. In den allermeisten Fällen konnte bei der Erhebung auf die Unterstützung des Kultusministeriums verwiesen werden, zum Teil aktiv ergänzt durch eine direkte Information der Schulämter durch das Landeskultusministerium. In einigen Bundesländern wurde die Umfrage hingegen nur geduldet. Bezieht man den Rücklauf des Mantelfragebogens auf die Grundgesamtheit aller Schulen, haben 7,7% aller Schulen in Deutschland an der Umfrage teilgenommen.

4 Ergebnisse

Die im Folgenden anhand zahlreicher Abbildungen und Tabellen dargestellten Ergebnisse der Studie gliedern sich in vier thematische Abschnitte:

Überblick über schulische Präventionsarbeit in Deutschland

- Welche Bedeutung kommt den verschiedenen Arten von Präventionsarbeit (Sucht-, Gewaltprävention etc.) an Schulen in Deutschland zu?
- Wie sind diese Präventionsaktivitäten in organisatorischer, zeitlicher, finanzieller und personeller Hinsicht ausgestaltet?
- Welche Herausforderungen werden von Schulleiter/-innen und Präventionsakteuren thematisiert?

Regionale und lokale Differenzierungen schulischer Präventionsarbeit

- Lassen sich großräumige/überregionale Unterschiede (z. B. zwischen Ost- und Westdeutschland) in den thematisierten Herausforderungen und in der Ausprägung von schulischer Präventionsarbeit identifizieren?
- Unterscheiden sich die thematisierten Herausforderungen und die darauf abzielenden Präventionskonzepte zwischen städtischen und ländlichen Räumen und zwischen den Stadtteilen von Großstädten?

Akteure und Vernetzung

- Welche Akteure sind bei der Umsetzung schulischer Präventionsarbeit von Bedeutung?
- Welche Verflechtungen ergeben sich durch die Präventionsarbeit zwischen Schulen und anderen mit ihr kooperierenden Einrichtungen und Akteuren?

Erfolgsfaktoren schulischer Präventionsarbeit

- Unter welchen Bedingungen ist Prävention an Schulen aus Sicht der mit Präventionsarbeit betrauten Akteure erfolgreich?

Alle anhand von Diagrammen dargestellten Zusammenhänge sind mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von weniger als 0,1% statistisch hochsignifikant.

---

2 Soweit nicht anders erwähnt, beziehen sich die in den Abbildungen dargestellten Ergebnisse auf den Fragebogen für Schulleiter/-innen.
5  Abbildungen und Tabellen

5.1  Zur Umfrage

Tabelle 1:  Übersicht Umfrageverlauf

<table>
<thead>
<tr>
<th>Bundesland</th>
<th>angeschriebene Schulen</th>
<th>Start der Erhebung</th>
<th>Einsendeschluss 1. Durchlauf</th>
<th>Start Nachfasser</th>
<th>Einsendeschluss Nachfasser</th>
<th>Rücklauf (absolut)</th>
<th>Rücklauf (in %)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>o. A. des Bundeslandes</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>60</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamt</td>
<td>26.381</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>3.182</td>
<td>12,1%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Berechnung: C. Schwedes

Abbildung 1:  Rücklauf der Umfrage (nach Bundesländern)
Abbildung 2: Rücklauf der Umfrage (nach Schultypen)

Abbildung 3: Benötigte Zeit zur Beantwortung des Fragebogens für Schulleiter/-innen
5.2 Überblick über schulische Präventionsarbeit in Deutschland

Abbildung 4: Bedeutung unterschiedlicher Präventionsansätze in Schulen
Überblick über schulische Präventionsarbeit in Deutschland

### Tabelle 2: Bedeutung unterschiedlicher Präventionsansätze in Schulen - Gesundheitserziehung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Welchen Stellenwert hat der Präventionsbereich Gesundheitserziehung an ihrer Schule?</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>führen wir im Rahmen eines Präventionsprogramms durch</td>
<td>Anteil</td>
</tr>
<tr>
<td>ist integraler Bestandteil unseres normalen Unterrichts</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>führen wir (noch) nicht durch</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ist an unserer Schule nicht sinnvoll</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Alle Antworten**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Alle | 20,0% | 75,6% | 3,5% | .9% | 3130 | 20,0% |

**Schulform**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Berufsbildende Schule | 14,2% | 69,0% | 12,7% | 4,1% | 339 | 14,2% |
| Förderschule | 16,6% | 81,1% | 2,0% | .3% | 344 | 16,6% |
| Gesamtschule | 20,9% | 79,1% | | | 67 | 20,9% |
| Grundschule | 22,4% | 76,2% | 1,4% | | 1165 | 22,4% |
| Gymnasium | 22,4% | 71,9% | 4,5% | 1,2% | 331 | 22,4% |
| Hauptschule | 20,2% | 77,7% | 2,1% | | 485 | 20,2% |
| Realschule | 21,1% | 76,6% | 1,8% | .5% | 218 | 21,1% |

**Schule des Zweiten Bildungsweges**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|
| andere | 16,3% | 53,5% | 18,6% | 11,6% | 43 | 16,3% |
| | 14,7% | 79,4% | 2,9% | 2,9% | 136 | 14,7% |

**Schulgröße** (Schülerzahl)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|
| weniger als 100 | 19,8% | 77,0% | 1,9% | 1,2% | 566 | 19,8% |
| 100 bis 200 | 17,7% | 80,4% | 1,5% | .4% | 719 | 17,7% |
| 201 bis 500 | 21,9% | 76,0% | 2,2% | .3% | 997 | 21,9% |
| 501 bis 1000 | 20,1% | 73,5% | 5,2% | 1,2% | 517 | 20,1% |
| mehr als 1000 | 19,3% | 66,1% | 11,5% | 3,1% | 295 | 19,3% |

**Betreuungsverhältnis** (Schüler/Lehrer)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|
| weniger als 10 | 15,7% | 79,8% | 2,8% | 1,7% | 719 | 15,7% |
| 10 bis 15 | 21,9% | 74,8% | 2,9% | .4% | 1406 | 21,9% |
| 15,1 bis 20 | 21,3% | 74,9% | 3,2% | .6% | 778 | 21,3% |
| mehr als 20 | 15,3% | 71,6% | 10,4% | 2,7% | 183 | 15,3% |

**Anteil von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|
| weniger als 10% | 21,1% | 75,6% | 2,8% | .4% | 984 | 21,1% |
| 10 bis 30% | 21,4% | 72,6% | 5,1% | .9% | 336 | 21,4% |
| 31 bis 60% | 15,4% | 80,3% | 4,3% | | 117 | 15,4% |
| mehr als 60% | 17,3% | 76,9% | 5,8% | | 52 | 17,3% |

**Einwohnerzahl der Schulgemeinde**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|
| weniger als 20.000 | 20,8% | 76,4% | 2,6% | .2% | 1756 | 20,8% |
| 20.000 bis 100.000 | 19,8% | 74,7% | 4,0% | 1,4% | 867 | 19,8% |
| mehr als 100.000 | 17,3% | 74,8% | 5,3% | 2,6% | 469 | 17,3% |

**Urbanität der Schulgemeinde**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Kernstadt | 17,4% | 74,8% | 5,6% | 2,2% | 769 | 17,4% |
| Gemeinde außerhalb von Kernstädten | 21,0% | 75,9% | 2,7% | .5% | 1745 | 21,0% |

**Lage der Schulgemeinde im Bundesgebiet**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Westdeutschland | 20,3% | 74,7% | 4,0% | .9% | 2546 | 20,3% |
| Ostdeutschland | 18,1% | 80,4% | .7% | .7% | 540 | 18,1% |

**Beurteilung des Sozialstatus der Bewohner des Stadtteils, in dem die Schule liegt**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|
| hoch | 19,5% | 71,3% | 3,4% | 5,7% | 87 | 19,5% |
| durchschnittlich | 15,2% | 75,9% | 2,4% | 1,7% | 237 | 15,2% |
| niedrig | 18,8% | 77,1% | 3,5% | .7% | 144 | 18,8% |

Quelle: Eigene Erhebung
5.2 Überblick über schulische Präventionsarbeit in Deutschland

Tabelle 3: Bedeutung unterschiedlicher Präventionsansätze in Schulen - Gewaltprävention

<table>
<thead>
<tr>
<th>Welchen Stellenwert hat der Präventionsbereich Gewaltprävention an Ihrer Schule?</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>führen wir im Rahmen eines Präventionsprogramms durch</td>
<td>Anteil</td>
</tr>
<tr>
<td>ist integraler Bestandteil unseres normalen Unterrichts</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>führen wir (noch) nicht durch</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ist an unserer Schule nicht sinnvoll</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Alle Antworten

<table>
<thead>
<tr>
<th>Schulform</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Antzahl</th>
<th>Anteil</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Berufsbildende Schule</td>
<td>50,0%</td>
<td>40,6%</td>
<td>6,0%</td>
<td>2,5%</td>
<td>3129</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Förderschule</td>
<td>48,4%</td>
<td>45,8%</td>
<td>4,9%</td>
<td>0,9%</td>
<td>347</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtschule</td>
<td>61,8%</td>
<td>36,8%</td>
<td>1,5%</td>
<td>0,4%</td>
<td>68</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Grundschule</td>
<td>50,8%</td>
<td>41,8%</td>
<td>5,9%</td>
<td>1,6%</td>
<td>1159</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gymnasium</td>
<td>56,2%</td>
<td>31,1%</td>
<td>10,6%</td>
<td>2,1%</td>
<td>331</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Hauptschule</td>
<td>60,6%</td>
<td>36,3%</td>
<td>2,7%</td>
<td>0,5%</td>
<td>217</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Realschule</td>
<td>60,4%</td>
<td>32,7%</td>
<td>5,5%</td>
<td>1,4%</td>
<td>217</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Schule des Zweiten Bildungsweges</td>
<td>25,6%</td>
<td>39,5%</td>
<td>16,3%</td>
<td>18,6%</td>
<td>43</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>andere</td>
<td>40,7%</td>
<td>51,1%</td>
<td>4,4%</td>
<td>3,7%</td>
<td>135</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Schulgröße (Schülerzahl)</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Antzahl</th>
<th>Anteil</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>weniger als 100</td>
<td>36,4%</td>
<td>49,7%</td>
<td>8,4%</td>
<td>5,5%</td>
<td>561</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>100 bis 200</td>
<td>47,4%</td>
<td>45,2%</td>
<td>5,2%</td>
<td>2,2%</td>
<td>715</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>201 bis 500</td>
<td>56,8%</td>
<td>37,1%</td>
<td>4,8%</td>
<td>1,3%</td>
<td>1000</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>501 bis 1000</td>
<td>53,6%</td>
<td>35,2%</td>
<td>8,5%</td>
<td>2,7%</td>
<td>517</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 1000</td>
<td>53,5%</td>
<td>33,2%</td>
<td>12,3%</td>
<td>1,0%</td>
<td>301</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Betreuungsverhältnis (Schüler/Lehrer)</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Antzahl</th>
<th>Anteil</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>weniger als 10</td>
<td>41,4%</td>
<td>49,7%</td>
<td>5,1%</td>
<td>3,8%</td>
<td>720</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 15</td>
<td>55,7%</td>
<td>35,0%</td>
<td>7,1%</td>
<td>2,2%</td>
<td>1401</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>15,1 bis 20</td>
<td>51,9%</td>
<td>39,7%</td>
<td>7,2%</td>
<td>1,5%</td>
<td>775</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 20</td>
<td>36,8%</td>
<td>48,4%</td>
<td>11,1%</td>
<td>3,7%</td>
<td>190</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Anteil von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Antzahl</th>
<th>Anteil</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>weniger als 10%</td>
<td>44,6%</td>
<td>45,0%</td>
<td>7,8%</td>
<td>2,7%</td>
<td>980</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 30%</td>
<td>57,1%</td>
<td>35,2%</td>
<td>6,2%</td>
<td>1,5%</td>
<td>338</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>31 bis 60%</td>
<td>51,3%</td>
<td>41,0%</td>
<td>6,8%</td>
<td>0,9%</td>
<td>117</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 60%</td>
<td>73,1%</td>
<td>25,0%</td>
<td>1,9%</td>
<td>0,5%</td>
<td>52</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Einwohnerzahl der Schulgemeinde</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Antzahl</th>
<th>Anteil</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>weniger als 20.000</td>
<td>48,7%</td>
<td>42,8%</td>
<td>6,5%</td>
<td>2,0%</td>
<td>1753</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>20.000 bis 100.000</td>
<td>53,2%</td>
<td>37,2%</td>
<td>7,2%</td>
<td>2,3%</td>
<td>870</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 100.000</td>
<td>48,1%</td>
<td>39,7%</td>
<td>7,5%</td>
<td>4,7%</td>
<td>468</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Urbanität der Schulgemeinde</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Antzahl</th>
<th>Anteil</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Kernstadt</td>
<td>51,8%</td>
<td>37,8%</td>
<td>7,4%</td>
<td>3,0%</td>
<td>770</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gemeinde außerhalb von Kernstädten</td>
<td>50,3%</td>
<td>40,6%</td>
<td>6,8%</td>
<td>2,2%</td>
<td>1743</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Lage der Schulgemeinde im Bundesgebiet</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Antzahl</th>
<th>Anteil</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Westdeutschland</td>
<td>51,6%</td>
<td>38,3%</td>
<td>7,5%</td>
<td>2,6%</td>
<td>2546</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Ostdeutschland</td>
<td>42,8%</td>
<td>50,9%</td>
<td>4,3%</td>
<td>2,0%</td>
<td>540</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Beurteilung des Sozialstatus der Bewohner des Stadtteils, in dem die Schule liegt</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Antzahl</th>
<th>Anteil</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>hoch</td>
<td>44,8%</td>
<td>41,4%</td>
<td>8,0%</td>
<td>5,7%</td>
<td>87</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>durchschnittlich</td>
<td>42,6%</td>
<td>41,8%</td>
<td>9,7%</td>
<td>5,9%</td>
<td>237</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>niedrig</td>
<td>61,8%</td>
<td>32,6%</td>
<td>3,5%</td>
<td>2,1%</td>
<td>144</td>
<td>100,0%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Eigene Erhebung
Tabelle 4: Bedeutung unterschiedlicher Präventionsansätze in Schulen - Verkehrserziehung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Welchen Stellenwert hat der Präventionsbereich Verkehrserziehung an ihrer Schule?</th>
<th>Giánt</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>führen wir im Rahmen eines Präventionsprogramms durch</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ist integraler Bestandteil unseres normalen Unterrichts</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>führen wir (noch) nicht durch</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ist an unserer Schule nicht sinnvoll</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Alle Antworten</td>
<td>Alle</td>
<td>25,3%</td>
<td>63,3%</td>
<td>4,5%</td>
<td>7,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Schularform</td>
<td>Berufsbildende Schule</td>
<td>33,2%</td>
<td>13,0%</td>
<td>14,5%</td>
<td>39,3%</td>
</tr>
<tr>
<td>Förderschule</td>
<td>18,8%</td>
<td>77,4%</td>
<td>1,7%</td>
<td>2,0%</td>
<td>345</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtschule</td>
<td>36,4%</td>
<td>39,4%</td>
<td>18,2%</td>
<td>6,1%</td>
<td>66</td>
</tr>
<tr>
<td>Grundschule</td>
<td>16,0%</td>
<td>83,8%</td>
<td>1,1%</td>
<td>1%</td>
<td>1168</td>
</tr>
<tr>
<td>Gymnasium</td>
<td>51,5%</td>
<td>36,4%</td>
<td>7,4%</td>
<td>4,6%</td>
<td>324</td>
</tr>
<tr>
<td>Hauptschule</td>
<td>24,5%</td>
<td>70,3%</td>
<td>2,9%</td>
<td>2,3%</td>
<td>482</td>
</tr>
<tr>
<td>Realschule</td>
<td>36,4%</td>
<td>50,0%</td>
<td>10,7%</td>
<td>2,8%</td>
<td>214</td>
</tr>
<tr>
<td>Schule des Zweiten Bildungsweges</td>
<td>26,8%</td>
<td>12,2%</td>
<td>4,9%</td>
<td>56,1%</td>
<td>41</td>
</tr>
<tr>
<td>andere</td>
<td>18,2%</td>
<td>61,4%</td>
<td>6,8%</td>
<td>13,6%</td>
<td>132</td>
</tr>
<tr>
<td>Schulgröße (Schülerzahl)</td>
<td>weniger als 100</td>
<td>14,2%</td>
<td>72,3%</td>
<td>2,7%</td>
<td>10,8%</td>
</tr>
<tr>
<td>100 bis 200</td>
<td>16,0%</td>
<td>77,2%</td>
<td>1,7%</td>
<td>5,2%</td>
<td>718</td>
</tr>
<tr>
<td>201 bis 500</td>
<td>23,8%</td>
<td>69,2%</td>
<td>2,8%</td>
<td>4,2%</td>
<td>988</td>
</tr>
<tr>
<td>501 bis 1000</td>
<td>37,2%</td>
<td>45,7%</td>
<td>9,7%</td>
<td>7,3%</td>
<td>505</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 1000</td>
<td>52,7%</td>
<td>25,7%</td>
<td>10,5%</td>
<td>11,1%</td>
<td>296</td>
</tr>
<tr>
<td>Betreuungsverhältnis (Schüler/Lehrer)</td>
<td>weniger als 10</td>
<td>22,9%</td>
<td>62,0%</td>
<td>4,2%</td>
<td>10,9%</td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 15</td>
<td>25,1%</td>
<td>65,3%</td>
<td>5,0%</td>
<td>4,6%</td>
<td>1386</td>
</tr>
<tr>
<td>15,1 bis 20</td>
<td>25,2%</td>
<td>66,4%</td>
<td>3,4%</td>
<td>5,1%</td>
<td>771</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 20</td>
<td>35,5%</td>
<td>47,3%</td>
<td>4,8%</td>
<td>12,4%</td>
<td>186</td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund</td>
<td>weniger als 10%</td>
<td>24,9%</td>
<td>64,4%</td>
<td>4,5%</td>
<td>6,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 30%</td>
<td>22,8%</td>
<td>66,2%</td>
<td>4,7%</td>
<td>6,2%</td>
<td>337</td>
</tr>
<tr>
<td>31 bis 60%</td>
<td>23,3%</td>
<td>62,9%</td>
<td>7,8%</td>
<td>6,0%</td>
<td>116</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 60%</td>
<td>21,2%</td>
<td>69,2%</td>
<td>5,8%</td>
<td>3,8%</td>
<td>52</td>
</tr>
<tr>
<td>Einwohnerzahl der Schulgemeinde</td>
<td>weniger als 20.000</td>
<td>23,4%</td>
<td>69,6%</td>
<td>3,5%</td>
<td>3,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>20.000 bis 100.000</td>
<td>30,0%</td>
<td>56,4%</td>
<td>4,4%</td>
<td>9,2%</td>
<td>862</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 100.000</td>
<td>23,9%</td>
<td>52,5%</td>
<td>8,2%</td>
<td>15,4%</td>
<td>461</td>
</tr>
<tr>
<td>Urbanität der Schulgemeinde</td>
<td>Kernstadt</td>
<td>23,9%</td>
<td>58,7%</td>
<td>5,9%</td>
<td>11,5%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gemeinde außerhalb von Kernstädten</td>
<td>26,1%</td>
<td>65,1%</td>
<td>3,5%</td>
<td>5,3%</td>
<td>1730</td>
</tr>
<tr>
<td>Lage der Schulgemeinde im Bundesgebiet</td>
<td>Westdeutschland</td>
<td>24,6%</td>
<td>64,3%</td>
<td>4,4%</td>
<td>6,7%</td>
</tr>
<tr>
<td>Ostdeutschland</td>
<td>28,2%</td>
<td>59,0%</td>
<td>4,7%</td>
<td>8,1%</td>
<td>532</td>
</tr>
<tr>
<td>Beurteilung des Sozialstatus der Bewohner des Stadtteils, in dem die Schule liegt</td>
<td>hoch</td>
<td>27,3%</td>
<td>43,2%</td>
<td>9,1%</td>
<td>20,5%</td>
</tr>
<tr>
<td>durchschnittlich</td>
<td>25,5%</td>
<td>46,8%</td>
<td>9,1%</td>
<td>18,6%</td>
<td>231</td>
</tr>
<tr>
<td>niedrig</td>
<td>20,3%</td>
<td>67,8%</td>
<td>7,0%</td>
<td>4,9%</td>
<td>143</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Eigene Erhebung
# Überblick über schulische Präventionsarbeit in Deutschland

## Tabelle 5: Bedeutung unterschiedlicher Präventionsansätze in Schulen - Suchtprävention

<table>
<thead>
<tr>
<th>Welchen Stellenwert hat der Präventionsbereich Suchtprävention an ihrer Schule?</th>
<th>Gesamt</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anzahl</th>
<th>Anteil</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>führen wir im Rahmen eines Präventionsprogramms durch</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ist integraler Bestandteil unseres normalen Unterrichts</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>führen wir (noch) nicht durch</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ist an unserer Schule nicht sinnvoll</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Alle Antworten**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anzahl</th>
<th>Anteil</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Alle</td>
<td>33,7%</td>
<td>47,6%</td>
<td>12,1%</td>
<td>6,6%</td>
<td>3103</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Schulform**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anzahl</th>
<th>Anteil</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Berufsbildende Schule</td>
<td>30,0%</td>
<td>55,6%</td>
<td>11,8%</td>
<td>2,6%</td>
<td>347</td>
</tr>
<tr>
<td>Förderschule</td>
<td>31,5%</td>
<td>55,4%</td>
<td>8,5%</td>
<td>4,7%</td>
<td>343</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtschule</td>
<td>38,8%</td>
<td>61,2%</td>
<td>1,5%</td>
<td></td>
<td>67</td>
</tr>
<tr>
<td>Grundschule</td>
<td>19,1%</td>
<td>42,6%</td>
<td>23,5%</td>
<td>14,7%</td>
<td>1134</td>
</tr>
<tr>
<td>Gymnasium</td>
<td>61,3%</td>
<td>37,2%</td>
<td>1,5%</td>
<td></td>
<td>331</td>
</tr>
<tr>
<td>Hauptschule</td>
<td>43,1%</td>
<td>53,8%</td>
<td>2,7%</td>
<td></td>
<td>485</td>
</tr>
<tr>
<td>Realschule</td>
<td>53,7%</td>
<td>45,0%</td>
<td>1,4%</td>
<td></td>
<td>218</td>
</tr>
<tr>
<td>Schule des Zweiten Bildungsweges</td>
<td>34,1%</td>
<td>52,3%</td>
<td>6,8%</td>
<td>6,8%</td>
<td>44</td>
</tr>
<tr>
<td>andere</td>
<td>34,1%</td>
<td>47,7%</td>
<td>12,1%</td>
<td>6,1%</td>
<td>132</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Schulgröße (Schülerzahl)**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anzahl</th>
<th>Anteil</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>weniger als 100</td>
<td>17,9%</td>
<td>51,1%</td>
<td>17,8%</td>
<td>13,2%</td>
<td>552</td>
</tr>
<tr>
<td>100 bis 200</td>
<td>23,2%</td>
<td>49,1%</td>
<td>17,1%</td>
<td>10,5%</td>
<td>702</td>
</tr>
<tr>
<td>201 bis 500</td>
<td>35,6%</td>
<td>47,9%</td>
<td>11,3%</td>
<td>5,1%</td>
<td>993</td>
</tr>
<tr>
<td>501 bis 1000</td>
<td>51,7%</td>
<td>43,6%</td>
<td>3,7%</td>
<td>1,0%</td>
<td>518</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 1000</td>
<td>48,7%</td>
<td>43,4%</td>
<td>7,9%</td>
<td></td>
<td>302</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Betreuungsverhältnis (Schüler/Lehrer)**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anzahl</th>
<th>Anteil</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>weniger als 10</td>
<td>31,3%</td>
<td>52,9%</td>
<td>10,2%</td>
<td>5,6%</td>
<td>716</td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 15</td>
<td>37,5%</td>
<td>46,7%</td>
<td>9,7%</td>
<td>6,1%</td>
<td>1393</td>
</tr>
<tr>
<td>15,1 bis 20</td>
<td>30,4%</td>
<td>43,3%</td>
<td>17,6%</td>
<td>8,8%</td>
<td>763</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 20</td>
<td>28,3%</td>
<td>49,2%</td>
<td>16,6%</td>
<td>5,9%</td>
<td>187</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Anteil von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anzahl</th>
<th>Anteil</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>weniger als 10%</td>
<td>32,7%</td>
<td>48,5%</td>
<td>12,0%</td>
<td>6,8%</td>
<td>975</td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 30%</td>
<td>34,4%</td>
<td>48,1%</td>
<td>13,4%</td>
<td>4,2%</td>
<td>337</td>
</tr>
<tr>
<td>31 bis 60%</td>
<td>25,6%</td>
<td>57,3%</td>
<td>12,8%</td>
<td>4,3%</td>
<td>117</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 60%</td>
<td>36,5%</td>
<td>40,4%</td>
<td>17,3%</td>
<td>5,8%</td>
<td>52</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Einwohnerzahl der Schulgemeinde**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anzahl</th>
<th>Anteil</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>weniger als 20.000</td>
<td>33,2%</td>
<td>47,3%</td>
<td>12,3%</td>
<td>7,2%</td>
<td>1733</td>
</tr>
<tr>
<td>20.000 bis 100.000</td>
<td>36,8%</td>
<td>47,0%</td>
<td>10,6%</td>
<td>5,5%</td>
<td>866</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 100.000</td>
<td>29,3%</td>
<td>50,1%</td>
<td>14,1%</td>
<td>6,4%</td>
<td>467</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Urbanität der Schulgemeinde**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anzahl</th>
<th>Anteil</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Kernstadt</td>
<td>32,9%</td>
<td>47,3%</td>
<td>12,9%</td>
<td>6,9%</td>
<td>759</td>
</tr>
<tr>
<td>Gemeinde außerhalb von Kernstädten</td>
<td>33,9%</td>
<td>47,1%</td>
<td>12,6%</td>
<td>6,4%</td>
<td>1730</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Lage der Schulgemeinde im Bundesgebiet**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anzahl</th>
<th>Anteil</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Westdeutschland</td>
<td>34,3%</td>
<td>45,0%</td>
<td>13,5%</td>
<td>7,3%</td>
<td>2522</td>
</tr>
<tr>
<td>Ostdeutschland</td>
<td>30,5%</td>
<td>59,8%</td>
<td>6,1%</td>
<td>3,5%</td>
<td>537</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Beurteilung des Sozialstatus der Bewohner des Stadtteils, in dem die Schule liegt**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anteil</th>
<th>Anzahl</th>
<th>Anteil</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>hoch</td>
<td>29,1%</td>
<td>46,5%</td>
<td>17,4%</td>
<td>7,0%</td>
<td>86</td>
</tr>
<tr>
<td>durchschnittlich</td>
<td>31,8%</td>
<td>50,0%</td>
<td>12,7%</td>
<td>5,5%</td>
<td>236</td>
</tr>
<tr>
<td>niedrig</td>
<td>25,7%</td>
<td>54,2%</td>
<td>14,6%</td>
<td>5,6%</td>
<td>144</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Quelle**: Eigene Erhebung
5.2 Überblick über schulische Präventionsarbeit in Deutschland

Tabelle 6: Bedeutung unterschiedlicher Präventionsansätze in Schulen - Prävention von Sachbeschädigung

| Welchen Stellenwert hat der Präventionsbereich Prävention von Sachbeschädigung an Ihrer Schule? | | | | | | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|
| führen wir im Rahmen eines Präventionsprogramms durch | ist integraler Bestandteil unseres normalen Unterrichts | führen wir (noch) nicht durch | ist an unserer Schule nicht sinnvoll | Anzahl | Anteil |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| Alle Antworten | Alle | 9,8% | 51,9% | 24,4% | 13,3% | 3015 | 100,0% |
| Schultyp | Berufsbildende Schule | 6,5% | 38,5% | 33,5% | 21,4% | 322 | 100,0% |
| | Förderschule | 12,6% | 71,8% | 12,6% | 2,9% | 340 | 100,0% |
| | Gesamtschule | 15,4% | 49,2% | 29,2% | 6,2% | 65 | 100,0% |
| | Grundschule | 7,5% | 55,4% | 18,9% | 18,3% | 1123 | 100,0% |
| | Gymnasium | 9,6% | 32,6% | 40,6% | 17,3% | 313 | 100,0% |
| | Hauptschule | 14,6% | 52,9% | 27,1% | 5,5% | 473 | 100,0% |
| | Realschule | 11,8% | 43,8% | 32,0% | 12,3% | 203 | 100,0% |
| | Schule des Zweiten Bildungsweges | 2,4% | 41,5% | 29,3% | 26,8% | 41 | 100,0% |
| | andere | 9,0% | 62,7% | 17,2% | 11,2% | 134 | 100,0% |
| Schulgröße (Schülerzahl) | weniger als 100 | 5,3% | 55,9% | 18,0% | 20,8% | 549 | 100,0% |
| | 100 bis 200 | 9,1% | 59,6% | 15,9% | 15,3% | 691 | 100,0% |
| | 201 bis 500 | 11,7% | 53,5% | 24,3% | 10,5% | 963 | 100,0% |
| | 501 bis 1000 | 12,4% | 39,6% | 34,3% | 13,6% | 492 | 100,0% |
| | mehr als 1000 | 9,0% | 40,3% | 41,3% | 9,4% | 288 | 100,0% |
| Betreuungsverhältnis (Schüler/Lehrer) | weniger als 10 | 11,0% | 64,2% | 14,7% | 10,2% | 703 | 100,0% |
| | 10 bis 15 | 11,1% | 47,0% | 27,5% | 14,4% | 1340 | 100,0% |
| | 15,1 bis 20 | 7,2% | 50,0% | 27,1% | 15,6% | 748 | 100,0% |
| | mehr als 20 | 6,5% | 47,3% | 29,9% | 16,3% | 184 | 100,0% |
| Anteil von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund | weniger als 10% | 8,9% | 50,4% | 25,4% | 15,3% | 942 | 100,0% |
| | 10 bis 30% | 10,8% | 49,2% | 31,1% | 8,9% | 325 | 100,0% |
| | 31 bis 60% | 14,0% | 58,8% | 21,1% | 6,1% | 114 | 100,0% |
| | mehr als 60% | 20,0% | 56,0% | 22,0% | 2,0% | 50 | 100,0% |
| Einwohnerzahl der Schulgemeinde | weniger als 20.000 | 8,9% | 51,6% | 24,2% | 15,3% | 1693 | 100,0% |
| | 20.000 bis 100.000 | 10,3% | 51,8% | 26,7% | 11,2% | 836 | 100,0% |
| | mehr als 100.000 | 11,5% | 53,9% | 21,5% | 13,1% | 451 | 100,0% |
| Urbanität der Schulgemeinde | Kernstadt | 11,0% | 51,8% | 26,0% | 11,2% | 738 | 100,0% |
| | Gemeinde außerhalb von Kernstädten | 10,0% | 51,1% | 24,6% | 14,3% | 1682 | 100,0% |
| Lage der Schulgemeinde im Bundesgebiet | Westdeutschland | 9,6% | 50,3% | 26,0% | 14,1% | 2457 | 100,0% |
| | Ostdeutschland | 11,4% | 59,7% | 17,2% | 11,8% | 518 | 100,0% |
| Beurteilung des Sozialstatus der Bewohner des Stadtteils, in dem die Schule liegt | hoch | 10,7% | 47,6% | 20,2% | 21,4% | 84 | 100,0% |
| | durchschnittlich | 9,2% | 49,1% | 26,8% | 14,9% | 228 | 100,0% |
| | niedrig | 18,2% | 65,0% | 12,4% | 4,4% | 137 | 100,0% |

Quelle: Eigene Erhebung
Tabelle 7: Bedeutung unterschiedlicher Präventionsansätze in Schulen - Prävention von Eigentumsdelikten

<table>
<thead>
<tr>
<th>Welchen Stellenwert hat der Präventionsbereich Prävention von Eigentumsdelikten an Ihrer Schule?</th>
<th>Gesamt</th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>führen wir im Rahmen eines Präventionsprogramms durch</td>
<td>ist integraler Bestandteil unseres normalen Unterrichts</td>
<td>führen wir (noch) nicht durch</td>
<td>ist an unserer Schule nicht sinnvoll</td>
<td>Anzahl</td>
<td>Anteil</td>
</tr>
<tr>
<td>Alle Antworten</td>
<td>Alle</td>
<td>10,0%</td>
<td>42,5%</td>
<td>29,6%</td>
<td>18,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Schulform</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Berufsbildende Schule</td>
<td>5,1%</td>
<td>30,7%</td>
<td>38,7%</td>
<td>25,6%</td>
<td>313</td>
</tr>
<tr>
<td>Förderschule</td>
<td>14,4%</td>
<td>62,5%</td>
<td>19,8%</td>
<td>3,3%</td>
<td>333</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtschule</td>
<td>15,9%</td>
<td>41,3%</td>
<td>33,3%</td>
<td>9,5%</td>
<td>63</td>
</tr>
<tr>
<td>Grundschule</td>
<td>6,5%</td>
<td>44,4%</td>
<td>24,7%</td>
<td>24,5%</td>
<td>1107</td>
</tr>
<tr>
<td>Gymnasium</td>
<td>8,7%</td>
<td>24,1%</td>
<td>40,8%</td>
<td>26,4%</td>
<td>311</td>
</tr>
<tr>
<td>Hauptschule</td>
<td>16,0%</td>
<td>43,6%</td>
<td>33,8%</td>
<td>6,6%</td>
<td>470</td>
</tr>
<tr>
<td>Realschule</td>
<td>15,0%</td>
<td>39,0%</td>
<td>34,0%</td>
<td>12,0%</td>
<td>200</td>
</tr>
<tr>
<td>Schule des Zweiten Bildungsweges</td>
<td>2,6%</td>
<td>36,8%</td>
<td>34,2%</td>
<td>26,3%</td>
<td>38</td>
</tr>
<tr>
<td>andere</td>
<td>12,2%</td>
<td>51,1%</td>
<td>22,9%</td>
<td>13,7%</td>
<td>131</td>
</tr>
<tr>
<td>Schulgröße (Schülerzahl)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 100</td>
<td>6,3%</td>
<td>46,2%</td>
<td>22,2%</td>
<td>25,3%</td>
<td>541</td>
</tr>
<tr>
<td>100 bis 200</td>
<td>8,3%</td>
<td>47,7%</td>
<td>24,3%</td>
<td>19,7%</td>
<td>686</td>
</tr>
<tr>
<td>201 bis 500</td>
<td>13,0%</td>
<td>44,5%</td>
<td>27,9%</td>
<td>14,6%</td>
<td>946</td>
</tr>
<tr>
<td>501 bis 1000</td>
<td>11,6%</td>
<td>34,0%</td>
<td>38,6%</td>
<td>15,8%</td>
<td>482</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 1000</td>
<td>7,5%</td>
<td>29,6%</td>
<td>47,1%</td>
<td>15,7%</td>
<td>280</td>
</tr>
<tr>
<td>Betreuungsverhältnis (Schüler/Lehrer)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 10</td>
<td>13,1%</td>
<td>52,7%</td>
<td>21,4%</td>
<td>12,8%</td>
<td>696</td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 15</td>
<td>10,7%</td>
<td>38,6%</td>
<td>31,7%</td>
<td>19,0%</td>
<td>1320</td>
</tr>
<tr>
<td>15,1 bis 20</td>
<td>7,2%</td>
<td>40,4%</td>
<td>32,2%</td>
<td>20,1%</td>
<td>735</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 20</td>
<td>3,4%</td>
<td>39,0%</td>
<td>35,6%</td>
<td>22,0%</td>
<td>177</td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 10%</td>
<td>8,4%</td>
<td>40,5%</td>
<td>30,5%</td>
<td>20,5%</td>
<td>935</td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 30%</td>
<td>9,7%</td>
<td>44,5%</td>
<td>35,1%</td>
<td>10,7%</td>
<td>319</td>
</tr>
<tr>
<td>31 bis 60%</td>
<td>12,4%</td>
<td>53,1%</td>
<td>27,4%</td>
<td>7,1%</td>
<td>113</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 60%</td>
<td>29,2%</td>
<td>43,8%</td>
<td>25,0%</td>
<td>2,1%</td>
<td>48</td>
</tr>
<tr>
<td>Entwicklung der Schulgemeinde</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 20.000</td>
<td>8,8%</td>
<td>41,8%</td>
<td>29,8%</td>
<td>19,6%</td>
<td>1665</td>
</tr>
<tr>
<td>20.000 bis 100.000</td>
<td>11,0%</td>
<td>43,2%</td>
<td>31,0%</td>
<td>14,9%</td>
<td>827</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 100.000</td>
<td>12,0%</td>
<td>45,2%</td>
<td>28,6%</td>
<td>15,9%</td>
<td>440</td>
</tr>
<tr>
<td>Urbanität der Schulgemeinde</td>
<td>Kernstadt</td>
<td>10,9%</td>
<td>42,6%</td>
<td>30,9%</td>
<td>15,6%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Gemeinde außerhalb von Kernstädten</td>
<td>10,0%</td>
<td>41,8%</td>
<td>30,0%</td>
<td>18,3%</td>
</tr>
<tr>
<td>Lage der Schulgemeinde im Bundesgebiet</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Westdeutschland</td>
<td>9,2%</td>
<td>40,8%</td>
<td>31,4%</td>
<td>18,6%</td>
<td>2412</td>
</tr>
<tr>
<td>Ostdeutschland</td>
<td>13,6%</td>
<td>51,2%</td>
<td>20,8%</td>
<td>14,4%</td>
<td>514</td>
</tr>
<tr>
<td>Beurteilung des Sozialstatus der Bewohner des Stadtteils, in dem die Schule liegt</td>
<td>hoch</td>
<td>13,4%</td>
<td>36,6%</td>
<td>24,4%</td>
<td>25,6%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>durchschnittlich</td>
<td>8,4%</td>
<td>40,9%</td>
<td>31,6%</td>
<td>19,1%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>niedrig</td>
<td>19,5%</td>
<td>56,4%</td>
<td>17,3%</td>
<td>6,8%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Eigene Erhebung
# Überblick über schulische Präventionsarbeit in Deutschland

<table>
<thead>
<tr>
<th>Tabelle 8: Bedeutung unterschiedlicher Präventionsansätze in Schulen - Prävention von politisch motivierter (Hass-)Kriminalität</th>
</tr>
</thead>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Welchen Stellenwert hat der Präventionsbereich Prävention politisch motivierter (Hass-)Kriminalität an ihrer Schule?</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>führen wir im Rahmen eines Präventionsprogramms durch</td>
<td>ist integraler Bestandteil unseres normalen Unterrichts</td>
</tr>
<tr>
<td>Alle Antworten</td>
<td>Alle</td>
</tr>
<tr>
<td>Schuform</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Berufsbildende Schule</td>
<td>8,2%</td>
</tr>
<tr>
<td>Förderschule</td>
<td>10,7%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtschule</td>
<td>13,8%</td>
</tr>
<tr>
<td>Grundschule</td>
<td>2,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gymnasium</td>
<td>10,8%</td>
</tr>
<tr>
<td>Hauptschule</td>
<td>12,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>Realschule</td>
<td>12,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Schule des Zweiten Bildungsweges</td>
<td>10,3%</td>
</tr>
<tr>
<td>andere</td>
<td>16,3%</td>
</tr>
<tr>
<td>Schulgröße (Schülerzahl)</td>
<td>weniger als 100</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>100 bis 200</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>201 bis 500</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>501 bis 1000</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>mehr als 1000</td>
</tr>
<tr>
<td>Betreuungsverhältnis (Schüler/Lehrer)</td>
<td>weniger als 10</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>10 bis 15</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>15,1 bis 20</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>mehr als 20</td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund</td>
<td>weniger als 10%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>10 bis 30%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>31 bis 60%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>mehr als 60%</td>
</tr>
<tr>
<td>Einwohnerzahl der Schulgemeinde</td>
<td>weniger als 20.000</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>20.000 bis 100.000</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>mehr als 100.000</td>
</tr>
<tr>
<td>Urbanität der Schulgemeinde</td>
<td>Kernstadt</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Gemeinde außerhalb von Kernstädten</td>
</tr>
<tr>
<td>Lage der Schulgemeinde im Bundesgebiet</td>
<td>Westdeutschland</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Ostdeutschland</td>
</tr>
<tr>
<td>Beurteilung des Sozialstatus der Bewohner des Stadtteils, in dem die Schule liegt</td>
<td>hoch</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>durchschnittlich</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>niedrig</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Eigene Erhebung
5.2 Überblick über schulische Präventionsarbeit in Deutschland

Abbildung 5: Anlass für die Einführung von Präventionsprogrammen (nach Schulform)

Abbildung 6: Bedeutung „abweichenden Schüler/-innenverhaltens“ an Schulen
### Tabelle 9: Bedeutung „abweichenden Schüler/-innenverhaltens“ an Schulen – aggressives Verhalten

<table>
<thead>
<tr>
<th>„Der Umgang mit aggressivem Verhalten unter Schüler/-innen ist für unsere Schule eine große Herausforderung.“</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Anteil</td>
<td>Anteil</td>
</tr>
<tr>
<td>Alle Antworten</td>
<td>Alle</td>
</tr>
<tr>
<td>Schulform</td>
<td>Berufsbildende Schule</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Hörderschule</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Gesamtschule</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Grundschule</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Gymnasium</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Hauptschule</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Realschule</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Schule des Zweiten Bildungsweges</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>andere</td>
</tr>
<tr>
<td>Schulgröße (Schülerzahl)</td>
<td>weniger als 100</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>100 bis 200</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>201 bis 500</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>501 bis 1000</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>mehr als 1000</td>
</tr>
<tr>
<td>Betreuungsverhältnis (Schüler/Lehrer)</td>
<td>weniger als 10</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>10 bis 15</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>15,1 bis 20</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>mehr als 20</td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund</td>
<td>weniger als 10%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>10 bis 30%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>31 bis 60%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>mehr als 60%</td>
</tr>
<tr>
<td>Einwohnerzahl der Schulgemeinde</td>
<td>weniger als 20.000</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>20.000 bis 100.000</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>mehr als 100.000</td>
</tr>
<tr>
<td>Urbanität der Schulgemeinde</td>
<td>Kernstadt</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Gemeinde außerhalb von Kernstädten</td>
</tr>
<tr>
<td>Lage der Schulgemeinde im Bundesgebiet</td>
<td>Westdeutschland</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Ostdeutschland</td>
</tr>
<tr>
<td>Beurteilung des Sozialstatus der Bewohner des Stadtteils, in dem die Schule liegt</td>
<td>hoch</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>durchschnittlich</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>niedrig</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Eigene Erhebung
### 5.2 Überblick über schulische Präventionsarbeit in Deutschland

#### Tabelle 10: Bedeutung „abweichenden Schüler/-innenverhaltens“ an Schulen - Sucht

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>„Sucht ist für unsere Schule eine große Herausforderung.“</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Anteil</td>
<td>Anteil</td>
</tr>
<tr>
<td>Alle Antworten</td>
<td>5,1%</td>
<td>12,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>Schulform</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Berufsbildende Schule</td>
<td>5,0%</td>
<td>17,2%</td>
</tr>
<tr>
<td>Förderschule</td>
<td>8,1%</td>
<td>16,8%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtschule</td>
<td>7,4%</td>
<td>17,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>Grundschule</td>
<td>2,6%</td>
<td>6,5%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gymnasium</td>
<td>3,9%</td>
<td>10,2%</td>
</tr>
<tr>
<td>Hauptschule</td>
<td>6,9%</td>
<td>18,3%</td>
</tr>
<tr>
<td>Realschule</td>
<td>7,9%</td>
<td>12,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Schule des Zweiten</td>
<td>11,4%</td>
<td>6,8%</td>
</tr>
<tr>
<td>Bildungswesens</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>andere</td>
<td>6,8%</td>
<td>15,8%</td>
</tr>
<tr>
<td>Schulgröße (Schülerzahl)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 100</td>
<td>5,5%</td>
<td>7,7%</td>
</tr>
<tr>
<td>100 bis 200</td>
<td>3,3%</td>
<td>10,8%</td>
</tr>
<tr>
<td>201 bis 500</td>
<td>5,7%</td>
<td>12,9%</td>
</tr>
<tr>
<td>501 bis 1000</td>
<td>5,8%</td>
<td>14,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 1000</td>
<td>4,9%</td>
<td>15,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>Betreuungsverhältnis</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>(Schüler/Lehrer)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 10</td>
<td>6,6%</td>
<td>14,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 15</td>
<td>4,8%</td>
<td>11,5%</td>
</tr>
<tr>
<td>15,1 bis 20</td>
<td>4,3%</td>
<td>10,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 20</td>
<td>3,8%</td>
<td>13,7%</td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 10%</td>
<td>6,0%</td>
<td>9,9%</td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 30%</td>
<td>6,0%</td>
<td>14,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>31 bis 60%</td>
<td>5,2%</td>
<td>17,4%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 60%</td>
<td>2,0%</td>
<td>14,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Einwohnerzahl der Schulgemeinde</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 20.000</td>
<td>5,1%</td>
<td>10,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>20.000 bis 100.000</td>
<td>5,2%</td>
<td>14,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 100.000</td>
<td>4,1%</td>
<td>14,3%</td>
</tr>
<tr>
<td>Urbanität der Schulgemeinde</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Quelle: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung 2004</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kernstadt</td>
<td>4,8%</td>
<td>12,8%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gemeinde außerhalb von Kernstädten</td>
<td>5,0%</td>
<td>12,2%</td>
</tr>
<tr>
<td>Lage der Schulgemeinde im Bundesgebiet</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Westdeutschland</td>
<td>4,8%</td>
<td>12,2%</td>
</tr>
<tr>
<td>Ostdeutschland</td>
<td>6,5%</td>
<td>11,8%</td>
</tr>
<tr>
<td>Beurteilung des Sozialstatus der Bewohner des Stadtteils, in dem die Schule liegt</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>hoch</td>
<td>3,5%</td>
<td>16,3%</td>
</tr>
<tr>
<td>durchschnittlich</td>
<td>4,6%</td>
<td>13,4%</td>
</tr>
<tr>
<td>niedrig</td>
<td>5,0%</td>
<td>15,0%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Eigene Erhebung
### Tabelle 11: Bedeutung „abweichenden Schüler/-innenverhaltens“ an Schulen - Rauer Umgangston

<table>
<thead>
<tr>
<th>„Zwischen unseren Schüler/-innen herrscht ein rauer Umgangston.“</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>trifft voll und ganz zu</td>
<td>trifft überwiegend zu</td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil</td>
<td>Anteil</td>
</tr>
<tr>
<td>Alle Antworten</td>
<td>Alle</td>
</tr>
<tr>
<td>Schulform</td>
<td>Berufsbildende Schule</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Förderschule</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Gesamtschule</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Grundschule</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Gymnasium</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Hauptschule</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Realschule</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Schule des Zweiten Bildungsweges</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>andere</td>
</tr>
<tr>
<td>Schulgröße (Schülerzahl)</td>
<td>weniger als 100</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>100 bis 200</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>201 bis 500</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>501 bis 1000</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>mehr als 1000</td>
</tr>
<tr>
<td>Betreuungsverhältnis (Schüler/Lehrer)</td>
<td>weniger als 10</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>10 bis 15</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>15,1 bis 20</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>mehr als 20</td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund</td>
<td>weniger als 10%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>10 bis 30%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>31 bis 60%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>mehr als 60%</td>
</tr>
<tr>
<td>Einwohnerzahl der Schulgemeinde</td>
<td>weniger als 20.000</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>20.000 bis 100.000</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>mehr als 100.000</td>
</tr>
<tr>
<td>Urbanität der Schulgemeinde</td>
<td>Kernstadt</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Gemeinde außerhalb von Kernstädten</td>
</tr>
<tr>
<td>Lage der Schulgemeinde im Bundesgebiet</td>
<td>Westdeutschland</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Ostdeutschland</td>
</tr>
<tr>
<td>Beurteilung des Sozialstatus der Bewohner des Stadtteils, in dem die Schule liegt</td>
<td>hoch</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>durchschnittlich</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>niedrig</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Eigene Erhebung
5.2 Überblick über schulische Präventionsarbeit in Deutschland

"Der Umgang mit aggressivem Verhalten unter Schüler/-innen ist für unsere Schule eine große Herausforderung."

![Diagramm: Ablehnung und Zustimmung zu aggressivem Schülerverhalten]

Abbildung 7: Bedeutung „aggressiven Schüler/-innenverhaltens“ an Schulen (nach Schulform)

"Im Bereich Gewaltprävention konzentrieren sich unsere Anstrengungen auf die Prävention von …" (Mehrfachantworten möglich)

![Diagramm: Anteil an Gewaltpräventionsprojekten]

Abbildung 8: Ausrichtung schulischer Gewaltprävention
5.2 Überblick über schulische Präventionsarbeit in Deutschland

"Sucht ist für unsere Schule eine große Herausforderung."

Abbildung 9: Bedeutung von Suchtverhalten unter Schüler/-innen (nach Schulform)

Abbildung 10: Ausrichtung von Maßnahmen zur Prävention substanzbezogener Süchte

Berechnung & Grafik: C. Schwedes
Quelle: eigene Erhebung
5.2 Überblick über schulische Präventionsarbeit in Deutschland

Abbildung 11: Ausrichtung von Maßnahmen zur Prävention stoffungebundener Süchte

Abbildung 12: Bedeutung allgemeiner verbaler Aggression unter Schüler/-innen (nach Schulform)
"Wenn Schüler/-innen von unserer Schule abgehen, haben sie gelernt ..."

- ... die Meinung anderer zu respektieren.
- ... dabei zu helfen, Streit zu schlichten.
- ... sich gesundheitsbewusst zu verhalten.
- ... für ihre eigene Sicherheit zu sorgen.
- ... mit Medien wie Internet, Fernsehen, PC-Spielen sinnvoll umzugehen.
- ... für die Sicherheit anderer zu sorgen.

Abbildung 13: Kompetenzerwerb an Schulen

Quelle: eigene Erhebung
Berechnung & Grafik: C. Schwedes
5.2 Überblick über schulische Präventionsarbeit in Deutschland

**Tabelle 12: Kompetenzerwerb an Schulen - Meinung anderer respektieren**

<table>
<thead>
<tr>
<th>„Wenn Schüler/-innen von unserer Schule abgehen, haben sie gelernt, die Meinung anderer zu respektieren.“</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>trifft voll und ganz zu</td>
<td>trifft überwiegend zu</td>
</tr>
<tr>
<td>Alle Antworten</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Alle</td>
<td>18,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>Schulform</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Berufsbildende Schule</td>
<td>18,2%</td>
</tr>
<tr>
<td>Förderschule</td>
<td>7,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtschule</td>
<td>17,9%</td>
</tr>
<tr>
<td>Grundschule</td>
<td>22,8%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gymnasium</td>
<td>19,4%</td>
</tr>
<tr>
<td>Hauptschule</td>
<td>13,8%</td>
</tr>
<tr>
<td>Realschule</td>
<td>20,5%</td>
</tr>
<tr>
<td>Schule des Zweiten Bildungsweges</td>
<td>16,3%</td>
</tr>
<tr>
<td>andere</td>
<td>12,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>Schulgröße (Schülerzahl)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 100</td>
<td>22,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>100 bis 200</td>
<td>18,7%</td>
</tr>
<tr>
<td>201 bis 500</td>
<td>17,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>501 bis 1000</td>
<td>17,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 1000</td>
<td>11,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>Betreuungsverhältnis (Schüler/Lehrer)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 10</td>
<td>13,2%</td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 15</td>
<td>19,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>15,1 bis 20</td>
<td>20,3%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 20</td>
<td>16,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 10%</td>
<td>20,3%</td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 30%</td>
<td>17,4%</td>
</tr>
<tr>
<td>31 bis 60%</td>
<td>13,7%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 60%</td>
<td>11,5%</td>
</tr>
<tr>
<td>Einwohnerzahl der Schulgemeinde</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 20.000</td>
<td>18,7%</td>
</tr>
<tr>
<td>20.000 bis 100.000</td>
<td>18,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 100.000</td>
<td>15,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>Urbanität der Schulgemeinde</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kernstadt</td>
<td>17,2%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gemeinde außerhalb von Kernstädten</td>
<td>18,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>Lage der Schulgemeinde im Bundesgebiet</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Westdeutschland</td>
<td>19,3%</td>
</tr>
<tr>
<td>Ostdeutschland</td>
<td>12,2%</td>
</tr>
<tr>
<td>Beurteilung des Sozialstatus der Bewohner des Stadtteils, in dem die Schule liegt</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>hoch</td>
<td>27,9%</td>
</tr>
<tr>
<td>durchschnittlich</td>
<td>13,7%</td>
</tr>
<tr>
<td>niedrig</td>
<td>11,2%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Eigene Erhebung
5.2 Überblick über schulische Präventionsarbeit in Deutschland

Tabelle 13: Kompetenzerwerb an Schulen - Helfen Streit zu schlichten

<table>
<thead>
<tr>
<th>„Wenn Schüler/-innen von unserer Schule abgehen, haben sie gelernt, dabei zu helfen, Streit zu schlichten.“</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>trifft voll und ganz zu</td>
<td>Anteil</td>
</tr>
<tr>
<td>trifft überwiegend zu</td>
<td>Anteil</td>
</tr>
<tr>
<td>trifft eher zu</td>
<td>Anteil</td>
</tr>
<tr>
<td>trifft kaum zu</td>
<td>Anteil</td>
</tr>
<tr>
<td>trifft überhaupt nicht zu</td>
<td>Anteil</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Allgemein | 13,2% | 45,2% | 34,0% | 6,3% | 1,3% | ,1% | 3107 | 100,0%

Schulform | | | | | | | | |
| Berufsbildende Schule | 8,1% | 29,8% | 41,6% | 16,3% | 3,3% | ,9% | 332 | 100,0%
| Förderschule | 3,8% | 30,2% | 47,9% | 13,0% | 4,7% | ,3% | 338 | 100,0%
| Gesamtschule | 12,1% | 51,5% | 33,3% | 3,0% | | | 66 | 100,0%
| Grundschule | 18,1% | 52,0% | 27,3% | 2,3% | ,3% | | 1165 | 100,0%
| Gymnasium | 9,3% | 49,8% | 34,8% | 5,1% | ,9% | | 333 | 100,0%
| Hauptschule | 13,7% | 45,9% | 34,2% | 5,8% | ,4% | | 482 | 100,0%
| Realschule | 13,8% | 50,5% | 30,3% | 4,6% | ,9% | | 218 | 100,0%
| Schule des Zweiten Bildungsweges | 12,8% | 33,3% | 41,0% | 10,3% | 2,6% | | 39 | 100,0%
| andere | 12,2% | 39,7% | 40,5% | 6,9% | ,8% | | 131 | 100,0%

Schulgröße (Schülerzahl) | | | | | | | | |
| weniger als 100 | 15,7% | 40,3% | 36,2% | 6,1% | 1,4% | ,2% | 553 | 100,0%
| 100 bis 200 | 14,1% | 45,1% | 33,9% | 5,4% | 1,4% | ,1% | 710 | 100,0%
| 201 bis 500 | 14,4% | 48,1% | 31,1% | 5,5% | ,8% | ,1% | 995 | 100,0%
| 501 bis 1000 | 9,7% | 49,7% | 33,5% | 5,8% | 1,4% | | 517 | 100,0%
| mehr als 1000 | 7,4% | 36,6% | 41,3% | 12,4% | 2,0% | ,3% | 298 | 100,0%

Betreuungsverhältnis (Schüler/Lehrer) | | | | | | | | |
| weniger als 10 | 8,4% | 36,6% | 41,5% | 10,3% | 2,8% | ,4% | 702 | 100,0%
| 10 bis 15 | 15,2% | 49,4% | 30,6% | 4,4% | ,4% | | 1398 | 100,0%
| 15,1 bis 20 | 14,2% | 48,3% | 31,7% | 4,6% | 1,0% | ,1% | 779 | 100,0%
| mehr als 20 | 10,3% | 34,1% | 39,5% | 13,5% | 2,7% | | 185 | 100,0%

Anteil von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund | | | | | | | | |
| weniger als 10% | 14,2% | 47,0% | 32,6% | 5,8% | ,3% | ,1% | 971 | 100,0%
| 10 bis 30% | 11,5% | 49,6% | 31,0% | 6,8% | ,9% | ,3% | 339 | 100,0%
| 31 bis 60% | 9,4% | 43,6% | 35,0% | 7,7% | 4,3% | | 117 | 100,0%
| mehr als 60% | 13,5% | 42,3% | 40,4% | 3,8% | | | 52 | 100,0%

Einwohnerzahl der Schulgemeinde | | | | | | | | |
| weniger als 20.000 | 13,6% | 47,2% | 33,1% | 5,1% | 1,0% | ,1% | 1749 | 100,0%
| 20.000 bis 100.000 | 13,0% | 42,1% | 34,5% | 8,5% | 1,7% | ,1% | 860 | 100,0%
| mehr als 100.000 | 11,5% | 43,7% | 36,5% | 6,3% | 1,5% | ,4% | 460 | 100,0%

Urbanität der Schulgemeinde | | | | | | | | |
| Kernstadt | 13,6% | 47,2% | 31,6% | 6,3% | 1,1% | ,3% | 760 | 100,0%
| Gemeinde außerhalb von Kernstädten | 13,1% | 44,2% | 35,1% | 6,2% | 1,4% | ,1% | 1738 | 100,0%

Lage der Schulgemeinde im Bundesgebiet | | | | | | | | |
| Westdeutschland | 14,0% | 46,5% | 32,0% | 6,2% | 1,2% | ,2% | 2528 | 100,0%
| Ostdeutschland | 9,5% | 39,3% | 43,0% | 6,9% | 1,3% | | 535 | 100,0%

Beurteilung des Sozialstatus der Bewohner des Stadtteils, in dem die Schule liegt | | | | | | | | |
| hoch | 15,3% | 50,6% | 25,9% | 4,7% | 3,5% | | 85 | 100,0%
| durchschnittlich | 9,8% | 40,9% | 40,4% | 7,7% | ,9% | ,4% | 235 | 100,0%
| niedrig | 12,7% | 44,4% | 36,6% | 4,9% | ,7% | ,7% | 142 | 100,0%

Quelle: Eigene Erhebung
# Überblick über schulische Präventionsarbeit in Deutschland

## Tabelle 14: Kompetenzerwerb an Schulen - Gesundheitsbewusstes Verhalten

<table>
<thead>
<tr>
<th>„Wenn Schüler/-innen von unserer Schule abgehen, haben sie gelernt, sich gesundheitsbewusst zu verhalten.“</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>trifft voll und ganz zu</td>
<td>Anteil</td>
</tr>
<tr>
<td>Alle Antworten</td>
<td>10,7%</td>
</tr>
<tr>
<td>Schulf orm</td>
<td>3085</td>
</tr>
<tr>
<td>Berufsbildende Schule</td>
<td>13,9%</td>
</tr>
<tr>
<td>Förderschule</td>
<td>5,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtschule</td>
<td>4,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>Grundschule</td>
<td>16,3%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gymnasium</td>
<td>4,3%</td>
</tr>
<tr>
<td>Hauptschule</td>
<td>5,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>Realschule</td>
<td>9,2%</td>
</tr>
<tr>
<td>Schule des Zweiten Bildungsweges</td>
<td>5,4%</td>
</tr>
<tr>
<td>andere</td>
<td>8,4%</td>
</tr>
<tr>
<td>Schulgröße (Schülerzahl)</td>
<td>131</td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 100</td>
<td>17,3%</td>
</tr>
<tr>
<td>100 bis 200</td>
<td>13,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>201 bis 500</td>
<td>9,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>501 bis 1000</td>
<td>7,5%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 1000</td>
<td>2,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>Betreuungsverhältnis (Schüler/Lehrer)</td>
<td>291</td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 10</td>
<td>8,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 15</td>
<td>11,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>15,1 bis 20</td>
<td>11,2%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 20</td>
<td>9,9%</td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund</td>
<td>182</td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 10%</td>
<td>12,9%</td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 30%</td>
<td>7,2%</td>
</tr>
<tr>
<td>31 bis 60%</td>
<td>4,3%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 60%</td>
<td>3,8%</td>
</tr>
<tr>
<td>Einwohnerzahl der Schulgemeinde</td>
<td>52</td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 20.000</td>
<td>12,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>20.000 bis 100.000</td>
<td>8,8%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 100.000</td>
<td>8,3%</td>
</tr>
<tr>
<td>Urbanität der Schulgemeinde</td>
<td>1730</td>
</tr>
<tr>
<td>Kernstadt</td>
<td>8,4%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gemeinde außerhalb von Kernstädten</td>
<td>11,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>Lage der Schulgemeinde im Bundesgebiet</td>
<td>753</td>
</tr>
<tr>
<td>Westdeutschland</td>
<td>10,2%</td>
</tr>
<tr>
<td>Ostdeutschland</td>
<td>12,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Beurteilung des Sozialstatus der Bewohner des Stadtteils, in dem die Schule liegt</td>
<td>532</td>
</tr>
<tr>
<td>hoch</td>
<td>12,9%</td>
</tr>
<tr>
<td>durchschnittlich</td>
<td>9,4%</td>
</tr>
<tr>
<td>niedrig</td>
<td>4,2%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Eigene Erhebung
### Überblick über schulische Präventionsarbeit in Deutschland

#### Tabelle 15: Kompetenzerwerb an Schulen - für eigene Sicherheit sorgen

<table>
<thead>
<tr>
<th>„Wenn Schüler/-innen von unserer Schule abgehen, haben sie gelernt, für ihre eigene Sicherheit zu sorgen.“</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Anteil</td>
<td>Anteil</td>
</tr>
<tr>
<td>tritt voll und ganz zu</td>
<td>6.5%</td>
</tr>
<tr>
<td>tritt überwiegend zu</td>
<td>42.5%</td>
</tr>
<tr>
<td>tritt eher zu</td>
<td>2.1%</td>
</tr>
<tr>
<td>trifft kaum zu</td>
<td>.4%</td>
</tr>
<tr>
<td>trifft überhaupt nicht zu</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Anzahl</td>
<td>3026</td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil</td>
<td>100.0%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Schulform</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Berufsbildende Schule</td>
<td>9.3%</td>
</tr>
<tr>
<td>Förderschule</td>
<td>4.2%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtschule</td>
<td>3.1%</td>
</tr>
<tr>
<td>Grundschule</td>
<td>8.7%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gymnasium</td>
<td>3.5%</td>
</tr>
<tr>
<td>Hauptschule</td>
<td>3.8%</td>
</tr>
<tr>
<td>Realschule</td>
<td>4.3%</td>
</tr>
<tr>
<td>Schule des Zweiten Bildungsweges</td>
<td>16.7%</td>
</tr>
<tr>
<td>andere</td>
<td>4.0%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Schulgröße (Schülerzahl)</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>weniger als 100</td>
<td>10.1%</td>
</tr>
<tr>
<td>100 bis 200</td>
<td>7.2%</td>
</tr>
<tr>
<td>201 bis 500</td>
<td>6.5%</td>
</tr>
<tr>
<td>501 bis 1000</td>
<td>3.8%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 1000</td>
<td>1.4%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Betreuungs-verhältnis (Schüler/Lehrer)</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>weniger als 10</td>
<td>6.4%</td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 15</td>
<td>6.5%</td>
</tr>
<tr>
<td>15,1 bis 20</td>
<td>6.4%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 20</td>
<td>5.6%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Anteil von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>weniger als 10%</td>
<td>7.9%</td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 30%</td>
<td>5.1%</td>
</tr>
<tr>
<td>31 bis 60%</td>
<td>4.3%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 60%</td>
<td>3.9%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Einwohnerzahl der Schulgemeinde</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>weniger als 20.000</td>
<td>6.3%</td>
</tr>
<tr>
<td>20.000 bis 100.000</td>
<td>6.2%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 100.000</td>
<td>7.4%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Urbanität der Schulgemeinde</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Kernstadt</td>
<td>5.7%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gemeinde außerhalb von Kernstädten</td>
<td>6.7%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Lage der Schulgemeinde im Bundesgebiet</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Westdeutschland</td>
<td>6.4%</td>
</tr>
<tr>
<td>Ostdeutschland</td>
<td>6.7%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Beurteilung des Sozialstatus der Bewohner des Stadtteils, in dem die Schule liegt</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>hoch</td>
<td>12.0%</td>
</tr>
<tr>
<td>durchschnittlich</td>
<td>7.9%</td>
</tr>
<tr>
<td>niedrig</td>
<td>3.6%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Eigene Erhebung

32
### Tabelle 16: Kompetenzerwerb an Schulen - Umgang mit Medien

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>„Wenn Schüler/-innen von unserer Schule abgehen, haben sie gelernt, mit Medien wie Internet, Fernsehen, PC-Spielen sinnvoll umzugehen.“</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Anteil</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Alle Antworten</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Alle</td>
<td>7,5%</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Schulform</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Berufsbildende Schule</td>
<td>6,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>Förderschule</td>
<td>3,3%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtschule</td>
<td>6,2%</td>
</tr>
<tr>
<td>Grundschule</td>
<td>9,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gymnasium</td>
<td>6,4%</td>
</tr>
<tr>
<td>Hauptschule</td>
<td>6,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>Realschule</td>
<td>8,2%</td>
</tr>
<tr>
<td>Schule des Zweiten Bildungsweges</td>
<td>5,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>andere</td>
<td>9,3%</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Schulgröße</strong> (Schülerzahl)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 100</td>
<td>8,2%</td>
</tr>
<tr>
<td>100 bis 200</td>
<td>8,3%</td>
</tr>
<tr>
<td>201 bis 500</td>
<td>7,5%</td>
</tr>
<tr>
<td>501 bis 1000</td>
<td>7,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 1000</td>
<td>3,7%</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Betreuungsverhältnis (Schüler/Lehrer)</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 10</td>
<td>5,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 15</td>
<td>8,3%</td>
</tr>
<tr>
<td>15,1 bis 20</td>
<td>8,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 20</td>
<td>8,2%</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Anteil von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 10%</td>
<td>9,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 30%</td>
<td>5,4%</td>
</tr>
<tr>
<td>31 bis 60%</td>
<td>6,9%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 60%</td>
<td>3,8%</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Einwohnerzahl der Schulgemeinde</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 20.000</td>
<td>8,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>20.000 bis 100.000</td>
<td>6,4%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 100.000</td>
<td>6,8%</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Urbanität der Schulgemeinde</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kernstadt</td>
<td>5,5%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gemeinde außerhalb von Kernstädten</td>
<td>8,2%</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Lage der Schulgemeinde im Bundesgebiet</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Westdeutschland</td>
<td>7,2%</td>
</tr>
<tr>
<td>Ostdeutschland</td>
<td>9,0%</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Beurteilung des Sozialstatus der Bewohner des Stadtteils, in dem die Schule liegt</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>hoch</td>
<td>7,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>durchschnittlich</td>
<td>7,3%</td>
</tr>
<tr>
<td>niedrig</td>
<td>3,5%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Quelle:** Eigene Erhebung
### Tabelle 17: Kompetenzerwerb an Schulen - für die Sicherheit anderer sorgen

<table>
<thead>
<tr>
<th>„Wenn Schüler/-innen von unserer Schule abgehen, haben sie gelernt, für die Sicherheit anderer zu sorgen.“</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>trifft voll und ganz zu</td>
<td>Anteil</td>
</tr>
<tr>
<td>Alle Antworten</td>
<td>Alle</td>
</tr>
<tr>
<td>Schulform</td>
<td>Berufsbildende Schule</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Förderschule</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Gesamtschule</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Grundschule</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Gymnasium</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Hauptschule</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Realschule</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Schule des Zweiten Bildungsweges</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>andere</td>
</tr>
<tr>
<td>Schulgröße (Schülerzahl)</td>
<td>weniger als 100</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>100 bis 200</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>201 bis 500</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>501 bis 1000</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>mehr als 1000</td>
</tr>
<tr>
<td>Betreuungsverhältnis (Schüler/Lehrer)</td>
<td>weniger als 10</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>10 bis 15</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>15,1 bis 20</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>mehr als 20</td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund</td>
<td>weniger als 10%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>10 bis 30%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>31 bis 60%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>mehr als 60%</td>
</tr>
<tr>
<td>Einwohnerzahl der Schulgemeinde</td>
<td>weniger als 20.000</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>20.000 bis 100.000</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>mehr als 100.000</td>
</tr>
<tr>
<td>Urbanität der Schulgemeinde</td>
<td>Kernstadt</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Gemeinde außerhalb von Kernstädten</td>
</tr>
<tr>
<td>Lage der Schulgemeinde im Bundesgebiet</td>
<td>Westdeutschland</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Ostdeutschland</td>
</tr>
<tr>
<td>Beurteilung des Sozialstatus der Bewohner des Stadtteils, in dem die Schule liegt</td>
<td>hoch</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>durchschnittlich</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>niedrig</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Eigene Erhebung
Überblick über schulische Präventionsarbeit in Deutschland

"Integration ist für unsere Schule eine große Herausforderung."

Abbildung 14: Bedeutung von Integration als Herausforderung (nach Schulform)
### Tabelle 18: Bedeutung von Integration als Herausforderung

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>„Integration ist für unsere Schule eine große Herausforderung.“</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>trifft voll und ganz zu</td>
<td>trifft überwiegend zu</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Alle Antworten</strong></td>
<td>Alle</td>
<td>30,9%</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Schulform</strong></td>
<td>Berufsbildende Schule</td>
<td>26,6%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Förderschule</td>
<td>50,4%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Gesamtschule</td>
<td>34,3%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Grundschule</td>
<td>33,5%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Gymnasium</td>
<td>12,5%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Hauptschule</td>
<td>29,1%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Realschule</td>
<td>18,8%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Schule des Zweiten Bildungsweges</td>
<td>23,8%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>andere</td>
<td>40,6%</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Schulgröße</strong> (Schülerzahl)</td>
<td>weniger als 100</td>
<td>35,3%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>100 bis 200</td>
<td>35,4%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>201 bis 500</td>
<td>34,3%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>501 bis 1000</td>
<td>19,5%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>mehr als 1000</td>
<td>19,9%</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Betreuungsverhältnis (Schüler/Lehrer)</strong></td>
<td>weniger als 10</td>
<td>43,2%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>10 bis 15</td>
<td>28,3%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>15,1 bis 20</td>
<td>26,5%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>mehr als 20</td>
<td>20,6%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>10 bis 60</td>
<td>24,3%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>31 bis 60</td>
<td>57,3%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>mehr als 60</td>
<td>72,5%</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Einwohnerzahl der Schulgemeinde</strong></td>
<td>weniger als 20.000</td>
<td>26,6%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>20.000 bis 100.000</td>
<td>34,5%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>mehr als 100.000</td>
<td>40,9%</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Urbanität der Schulgemeinde</strong></td>
<td>Kernstadt</td>
<td>38,0%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Gemeinde außerhalb von Kernstädten</td>
<td>29,6%</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Lage der Schulgemeinde im Bundesgebiet</strong></td>
<td>Westdeutschland</td>
<td>31,4%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Ostdeutschland</td>
<td>29,2%</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Beurteilung des Sozialstatus der Bewohner des Stadtteils, in dem die Schule liegt</strong></td>
<td>hoch</td>
<td>26,2%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>durchschnittlich</td>
<td>30,7%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>niedrig</td>
<td>63,4%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Eigene Erhebung
5.2 Überblick über schulische Präventionsarbeit in Deutschland

Abbildung 15: Verfügbare Zeit von Lehrer/-innen für Präventionsarbeit an Schulen (nach Schulform)

Abbildung 16: Verfügbare Zeit von externen Akteuren für Präventionsarbeit an Schulen (nach Schulform)
### Tabelle 19: Verfügbare Zeit von Lehrer/-innen für Präventionsarbeit an Schulen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeit, die Lehrer/-innen offiziell für Präventionsarbeit zur Verfügung steht (in Schulstunden pro Woche)</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>weniger als 1</td>
<td>1 bis 3</td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil</td>
<td>Anteil</td>
</tr>
<tr>
<td>Alle Antworten</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Alle</td>
<td>59,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Schulform</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Berufsbildende Schule</td>
<td>50,9%</td>
</tr>
<tr>
<td>Förderschule</td>
<td>53,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtschule</td>
<td>39,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>Grundschule</td>
<td>76,2%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gymnasium</td>
<td>38,8%</td>
</tr>
<tr>
<td>Hauptschule</td>
<td>52,3%</td>
</tr>
<tr>
<td>Realschule</td>
<td>50,3%</td>
</tr>
<tr>
<td>Schule des Zweiten Bildungsweges</td>
<td>56,7%</td>
</tr>
<tr>
<td>andere</td>
<td>61,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>Schulgröße (Schülerzahl)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 100</td>
<td>75,4%</td>
</tr>
<tr>
<td>100 bis 200</td>
<td>68,9%</td>
</tr>
<tr>
<td>201 bis 500</td>
<td>59,2%</td>
</tr>
<tr>
<td>501 bis 1000</td>
<td>45,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 1000</td>
<td>40,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>Betreuungsverhältnis (Schüler/Lehrer)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 10</td>
<td>55,4%</td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 15</td>
<td>58,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>15,1 bis 20</td>
<td>63,4%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 20</td>
<td>64,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>externen Akteuren für Präventionsarbeit zur Verfügung stehende Zeit (in Zeitstunden pro Woche)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 1</td>
<td>83,8%</td>
</tr>
<tr>
<td>1 bis 3</td>
<td>41,2%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 3</td>
<td>39,4%</td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 10%</td>
<td>62,9%</td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 30%</td>
<td>52,7%</td>
</tr>
<tr>
<td>31 bis 60%</td>
<td>47,2%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 60%</td>
<td>50,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Einwohnerzahl der Schulgemeinde</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 20.000</td>
<td>65,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>20.000 bis 100.000</td>
<td>54,2%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 100.000</td>
<td>44,8%</td>
</tr>
<tr>
<td>Urbanität der Schulgemeinde</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kernstadt</td>
<td>50,2%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gemeinde außerhalb von Kernstädten</td>
<td>62,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Lage der Schulgemeinde im Bundesgebiet</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Westdeutschland</td>
<td>60,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>Ostdeutschland</td>
<td>54,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>Beurteilung des Sozialstatus der Bewohner des Stadtteils, in dem die Schule liegt</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>hoch</td>
<td>40,4%</td>
</tr>
<tr>
<td>durchschnittlich</td>
<td>44,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>niedrig</td>
<td>46,3%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Eigene Erhebung
### Überblick über schulische Präventionsarbeit in Deutschland

#### Tabelle 20: Verfügbare Zeit von externen Akteuren für Präventionsarbeit an Schulen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeit, die externen Akteuren für Präventionsarbeit zur Verfügung steht (in Zeitstunden pro Woche)</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>weniger als 1</td>
<td>1 bis 3</td>
</tr>
</tbody>
</table>

| Alle Antworten | Alle | 44,5% | 29,8% | 25,7% | 1989 | 100,0% |

| Schulform | Berufsbildende Schule | 36,0% | 31,3% | 32,7% | 211 | 100,0% |
| | Förderschule | 29,9% | 30,7% | 39,4% | 231 | 100,0% |
| | Gesamtschule | 25,0% | 27,3% | 47,7% | 44 | 100,0% |
| | Grundschule | 58,8% | 29,6% | 11,6% | 699 | 100,0% |
| | Gymnasium | 47,5% | 27,0% | 25,5% | 200 | 100,0% |
| | Hauptschule | 33,8% | 30,9% | 35,3% | 346 | 100,0% |
| | Realschule | 42,8% | 31,0% | 26,2% | 145 | 100,0% |
| | Schule des Zweiten Bildungsweges | 46,2% | 19,2% | 34,6% | 26 | 100,0% |
| | andere | 37,2% | 29,1% | 33,7% | 88 | 100,0% |

| Schulgröße (Schülerzahl) | weniger als 100 | 58,0% | 26,6% | 15,4% | 319 | 100,0% |
| | 100 bis 200 | 49,5% | 32,7% | 17,7% | 440 | 100,0% |
| | 201 bis 500 | 38,9% | 32,5% | 28,6% | 671 | 100,0% |
| | 501 bis 1000 | 41,7% | 26,3% | 32,0% | 338 | 100,0% |
| | mehr als 1000 | 36,9% | 25,1% | 37,9% | 203 | 100,0% |

| Betreuungsverhältnis (Schüler/Lehrer) | weniger als 10 | 38,4% | 30,6% | 31,0% | 458 | 100,0% |
| | 10 bis 15 | 43,3% | 31,4% | 25,3% | 893 | 100,0% |
| | 15,1 bis 20 | 50,6% | 27,9% | 21,5% | 502 | 100,0% |
| | mehr als 20 | 52,6% | 23,3% | 24,1% | 116 | 100,0% |

| Lehrern für Präventionsarbeit zur Verfügung stehende Zeit (in Schulstunden pro Woche) | weniger als 1 | 64,4% | 19,5% | 16,1% | 1095 | 100,0% |
| | 1 bis 3 | 51,7% | 51,5% | 27,2% | 540 | 100,0% |
| | mehr als 3 | 12,1% | 16,2% | 71,7% | 173 | 100,0% |

| Anteil von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund | weniger als 10% | 51,1% | 28,5% | 20,4% | 597 | 100,0% |
| | 10 bis 30% | 36,0% | 31,6% | 32,4% | 225 | 100,0% |
| | 31 bis 60% | 30,5% | 29,3% | 40,2% | 82 | 100,0% |
| | mehr als 60% | 23,7% | 36,8% | 39,5% | 38 | 100,0% |

| Einwohnerzahl der Schulpersön | weniger als 20.000 | 49,5% | 29,5% | 20,9% | 1108 | 100,0% |
| | 20.000 bis 100.000 | 40,7% | 29,3% | 30,0% | 587 | 100,0% |
| | mehr als 100.000 | 32,6% | 31,9% | 35,5% | 273 | 100,0% |

| Urbanität der Schulgemeinde | Kernstadt | 36,9% | 30,1% | 33,0% | 485 | 100,0% |

| Lage der Schulgemeinde im Bundesgebiet | Gemeinde außerhalb von Kernstädten | 48,4% | 28,3% | 23,2% | 1123 | 100,0% |
| | Westdeutschland | 45,0% | 29,0% | 26,0% | 1663 | 100,0% |
| | Ostdeutschland | 41,4% | 33,2% | 25,4% | 295 | 100,0% |

| Beurteilung des Sozialstatus der Bewohner des Stadtteils, in dem die Schule liegt | hoch | 21,4% | 45,2% | 33,3% | 42 | 100,0% |
| | durchschnittlich | 37,0% | 30,1% | 32,9% | 146 | 100,0% |
| | niedrig | 30,5% | 28,0% | 41,5% | 82 | 100,0% |

Quelle: Eigene Erhebung
5.2 Überblick über schulische Präventionsarbeit in Deutschland

Abbildung 17: Jährliche finanzielle Ausstattung schulischer Präventionsarbeit (nach Lage der Schule)
5.2 Überblick über schulische Präventionsarbeit in Deutschland

Tabelle 21: Jährliche finanzielle Ausstattung schulischer Präventionsarbeit

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wie hoch sind die finanziellen Mittel, die für die Präventionsarbeit an Ihrer Schule zur Verfügung stehen? (in Euro pro Schuljahr)</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>weniger als 500</td>
<td>500 bis 2000</td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil</td>
<td>Anteil</td>
</tr>
<tr>
<td>Alle Antworten</td>
<td>Alle</td>
</tr>
<tr>
<td>Schulform</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Berufsbildende Schule</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Förderschule</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtschule</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Grundschule</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Gymnasium</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Hauptschule</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Realschule</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Schule des Zweiten Bildungsweges</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>andere</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Schulgröße (Schülerzahl)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 100</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>100 bis 200</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>201 bis 500</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>501 bis 1000</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 1000</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Betreuungsverhältnis (Schüler/Lehrer)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 10</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 15</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15,1 bis 20</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 20</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil von Schülern mit Migrationshintergrund</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 10%</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 30%</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>31 bis 60%</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 60%</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Einwohnerzahl der Schulgemeinde</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 20.000</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>20.000 bis 100.000</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 100.000</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Urbanität der Schulgemeinde</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kernstadt</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Gemeinde außerhalb von Kernstädten</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Lage der Schulgemeinde im Bundesgebiet</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Westdeutschland</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Ostdeutschland</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Beurteilung des Sozialstatus der Bewohner des Stadtteils, in dem die Schule liegt</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>hoch</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>durchschnittlich</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>niedrig</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Eigene Erhebung
5.2 Überblick über Schulische Präventionsarbeit in Deutschland

Abbildung 18: Konzeptionelle Basis schulischer Präventionsarbeit

Abbildung 19: Häufigste Präventionscurricula an deutschen Schulen
5.2 Überblick über schulische Präventionsarbeit in Deutschland

**Abbildung 20:** Anpassung von Präventionscurricula an die Schulsituation

**Abbildung 21:** Evaluation schulischer Präventionsarbeit
5.2 Überblick über schulische Präventionsarbeit in Deutschland

Abbildung 22: Externe Evaluation schulischer Präventionsarbeit
5.3 Regionale und lokale Differenzierungen schulischer Präventionsarbeit

Abbildung 23: Bedeutung der Prävention politisch motivierter (Hass-) Kriminalität im Ost-West-Vergleich

Abbildung 24: Bedeutung der Prävention von Rechtsradikalismus (nach Region)
5.3 Regionale und lokale Differenzierungen schulischer Präventionsarbeit

"Auf unsere Schule gehen überdurchschnittlich viele Schüler/-innen, die an anderen Schulen gescheitert sind."

Abbildung 25: Bedeutung gescheiterter Schüler/-innen (nach Lage der Schule)
## Tabelle 22: Bedeutung gescheiterter Schüler/-innen

<table>
<thead>
<tr>
<th>„Auf unsere Schule gehen überdurchschnittlich viele Schüler/-innen, die an anderen Schulen gescheitert sind.&quot;</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>trifft voll und ganz zu</td>
<td>Anteil</td>
</tr>
<tr>
<td>trifft überwiegend zu</td>
<td>Anteil</td>
</tr>
<tr>
<td>trifft eher zu</td>
<td>Anteil</td>
</tr>
<tr>
<td>trifft eher nicht zu</td>
<td>Anteil</td>
</tr>
<tr>
<td>trifft kaum zu</td>
<td>Anteil</td>
</tr>
<tr>
<td>trifft überhaupt nicht zu</td>
<td>Anteil</td>
</tr>
</tbody>
</table>

| Alle Antworten | Alle | Berufsbildende Schule | 2,6% | 18,0% |
|                |      | Förderschule           | 64,9%| 17,4% |
|                |      | Gesamtschule           | 1,5% | 4,5%  |
|                |      | Grundschule            | 1,0% | 1,3%  |
|                |      | Gymnasium              | .3%  | .9%   |
|                |      | Hauptschule            | 4,8% | 9,7%  |
|                |      | Realschule             | .9%  | 2,8%  |
|                |      | Schule des Zweiten Bildungsweges | 14,0% | 9,3% |
|                |      | andere                 | 9,0% | 6,8%  |

| Schulgröße (Schülerzahl) | 18,0% | 5,0%  |
| 100 bis 200             | 17,1% | 5,9%  |
| 201 bis 500             | 4,9%  | 6,4%  |
| 501 bis 1000            | 2,2%  | 3,5%  |
| mehr als 1000           | 2,0%  | 5,6%  |

| Betreuungsverhältnis (Schüler/Lehrer) | 34,7% | 12,1% |
| 10 bis 15                | 1,5%  | 4,0%  |
| 15,1 bis 20              | 1,9%  | 2,4%  |
| mehr als 20              | .5%   | 2,7%  |

| Anteil von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund | 6,2%  | 3,6%  |
| weniger als 10%          | 12,8% | 6,0%  |
| 10 bis 30%               | 18,3% | 6,1%  |
| 31 bis 60%               | 16,3% | 10,2% |

| Einwohnerzahl der Schulgemeinde | 7,4%  | 4,5%  |
| weniger als 20.000          | 11,9% | 6,8%  |
| 20.000 bis 100.000          | 12,1% | 6,6%  |

| Urbanität der Schulgemeinde | 10,5% | 6,0%  |
| Quelle: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung 2004 | 8,8%  | 4,9%  |

| Lage der Schulgemeinde im Bundesgebiet | 9,6%  | 5,2%  |
| Ostdeutschland                   | 8,2%  | 6,7%  |

| Beurteilung des Sozialstatus der Bewohner des Stadtteils, in dem die Schule liegt | 6,0%  | 4,8%  |
| hoch                               | 9,4%  | 6,0%  |

| Quelle: Eigene Erhebung |

Quelle: Eigene Erhebung
5.4 Akteure und Vernetzung

"Unsere Schule ist in vielfältige Aktivitäten in der Gemeinde/im Stadtteil eingebunden."

![Bar Chart](image)

**Abbildung 26: Einbindung von Schulen in Aktivitäten im Stadtteil (nach Schulform)**
### Tabelle 23: Einbindung von Schulen in Aktivitäten im Stadtteil

<table>
<thead>
<tr>
<th>„Unsere Schule ist in vielfältige Aktivitäten in der Gemeinde/im Stadtteil eingebunden.“</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>trifft voll und ganz zu</td>
<td>trifft überwiegend zu</td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil</td>
<td>Anteil</td>
</tr>
<tr>
<td>Alle Antworten</td>
<td>Alle</td>
</tr>
<tr>
<td>Schulform</td>
<td>Berufsbildende Schule</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Förderschule</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Gesamtschule</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Grundschule</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Gymnasium</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Hauptschule</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Realschule</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Schule des Zweiten Bildungsweges</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>andere</td>
</tr>
<tr>
<td>Schulgröße (Schülerzahl)</td>
<td>weniger als 100</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>100 bis 200</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>201 bis 500</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>501 bis 1000</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>mehr als 1000</td>
</tr>
<tr>
<td>Betreuungs- verhältnis (Schüler/Lehrer)</td>
<td>weniger als 10</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>10 bis 15</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>15,1 bis 20</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>mehr als 20</td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund</td>
<td>weniger als 10%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>10 bis 30%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>31 bis 60%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>mehr als 60%</td>
</tr>
<tr>
<td>Einwohnerzahl der Schulgemeinde</td>
<td>weniger als 20.000</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>20.000 bis 100.000</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>mehr als 100.000</td>
</tr>
<tr>
<td>Urbanität der Schulgemeinde</td>
<td>Kernstadt</td>
</tr>
<tr>
<td>Quelle: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung 2004</td>
<td>Gemeinde außerhalb von Kernstädten</td>
</tr>
<tr>
<td>Lage der Schulgemeinde im Bundesgebiet</td>
<td>Westdeutschland</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Ostdeutschland</td>
</tr>
<tr>
<td>Beurteilung des Sozialstatus der Bewohner des Stadtteils, in dem die Schule liegt</td>
<td>hoch</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>durchschnittlich</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>niedrig</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Eigene Erhebung
5.4 Akteure und Vernetzung

Abbildung 27: Wichtigste Kooperationspartner/-innen für den Erfolg schulischer Präventionsarbeit

Abbildung 28: Häufigkeit der Zusammenarbeit mit Kooperationspartner/-innen
Die Präventionsarbeit an unserer Schule wird getragen durch:

(Mehrfachantworten möglich)

- 98,8% Schulinterne Akteure (Lehrer/-innen, Schulsozialarbeiter/-innen etc.)
- 74,4% Akteure außerhalb der Schule (Sozialarbeiter/-innen, Polizist/-innen etc.)
- 25,1% Eltern

Abbildung 29: Träger schulischer Präventionsarbeit
### Tabelle 24: Träger schulischer Präventionsarbeit

<table>
<thead>
<tr>
<th>Schulinterne Akteure (Lehrer, Schulsozialarbeiter etc.)</th>
<th>Eltern</th>
<th>Akteure außerhalb der Schule (Sozialarbeiter, Polizisten etc.)</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Anteil</td>
<td>Anteil</td>
<td>Anteil</td>
<td>Anzahl</td>
</tr>
<tr>
<td>--------</td>
<td>--------</td>
<td>--------</td>
<td>---------</td>
</tr>
<tr>
<td>Alle Antworten</td>
<td>Alle</td>
<td>98,8%</td>
<td>25,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>Schulform</td>
<td>Berufsbildende Schule</td>
<td>98,8%</td>
<td>3,3%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Förderschule</td>
<td>99,4%</td>
<td>20,2%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Gesamtschule</td>
<td>100,0%</td>
<td>28,4%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Grundschule</td>
<td>98,0%</td>
<td>33,9%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Gymnasium</td>
<td>99,7%</td>
<td>32,3%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Hauptschule</td>
<td>99,4%</td>
<td>20,8%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Realschule</td>
<td>98,6%</td>
<td>18,4%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Schule des Zweiten Bildungsweges</td>
<td>100,0%</td>
<td>5,1%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>andere</td>
<td>100,0%</td>
<td>28,8%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### Schulgröße (Schülerzahl)

| weniger als 100 | 99,5% | 23,6% | 60,8% | 551 | 100,0% |
| 100 bis 200 | 97,6% | 29,1% | 71,2% | 719 | 100,0% |
| 201 bis 500 | 99,0% | 25,8% | 80,3% | 997 | 100,0% |
| 501 bis 1000 | 99,4% | 22,6% | 81,1% | 514 | 100,0% |
| mehr als 1000 | 99,3% | 19,7% | 77,7% | 305 | 100,0% |

#### Betreuungsverhältnis (Schüler/Lehrer)

| weniger als 10 | 99,3% | 21,3% | 73,6% | 709 | 100,0% |
| 10 bis 15 | 98,9% | 27,4% | 77,3% | 1400 | 100,0% |
| 15,1 bis 20 | 98,3% | 26,4% | 72,6% | 780 | 100,0% |
| mehr als 20 | 99,5% | 16,0% | 67,0% | 188 | 100,0% |

#### Anteil von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund

| weniger als 10% | 98,7% | 29,1% | 74,2% | 978 | 100,0% |
| 10 bis 30% | 99,1% | 24,2% | 75,8% | 339 | 100,0% |
| 31 bis 60% | 99,1% | 21,9% | 77,2% | 114 | 100,0% |
| mehr als 60% | 100,0% | 14,0% | 76,0% | 50 | 100,0% |

#### Einwohnerzahl der Schulgemeinde

| weniger als 20.000 | 98,6% | 27,6% | 74,3% | 1750 | 100,0% |
| 20.000 bis 100.000 | 99,1% | 22,4% | 75,0% | 872 | 100,0% |
| mehr als 100.000 | 98,9% | 20,9% | 73,6% | 450 | 100,0% |

#### Urbanität der Schulgemeinde

| Kernstadt | 99,1% | 21,4% | 74,1% | 753 | 100,0% |
| Gemeinde außerhalb von Kernstädten | 98,8% | 26,8% | 73,5% | 1747 | 100,0% |

#### Lage der Schulgemeinde im Bundesgebiet

| Westdeutschland | 98,8% | 24,6% | 72,9% | 2523 | 100,0% |
| Ostdeutschland | 99,3% | 28,3% | 81,3% | 541 | 100,0% |

#### Beurteilung des Sozialstatus der Bewohner des Stadtteils, in dem die Schule liegt

| hoch | 96,4% | 25,3% | 75,9% | 83 | 100,0% |
| durchschnittlich | 99,1% | 23,7% | 68,1% | 232 | 100,0% |
| niedrig | 100,0% | 15,1% | 82,7% | 139 | 100,0% |

Quelle: Eigene Erhebung
Abbildung 30: Eltern als Akteure schulischer Präventionsarbeit

Abbildung 31: Initiatoren schulischer Präventionsarbeit
Von welchem externen Akteur ging die Initiative zur Einführung der Präventionsarbeit an Ihrer Schule aus?

(Mehrfachnennungen möglich)

- Akteure aus dem Bereich Bildung/Erziehung/Kultur: 1,0
- Vereine/Initiativen/Organisationen: 0,9
- Jugendamt: 0,8
- Polizei: 0,8
- Bildungs-/Kultusministerium: 0,8
- weitere Akteure der öffentlichen Hand: 0,7
- Schulbehörde: 0,7
- Akteure aus dem Gesundheitswesen: 0,5
- Präventionspremier-/kampagne: 0,4
- Politik: 0,3

Abbildung 32: Externe Initiator/-innen schulischer Präventionsarbeit

Berechnung & Grafik: C. Schwedes
Quelle: eigene Erhebung | Fragebogen Präventionsakteure (n=203)
5.5 Erfolgsfaktoren schulischer Präventionsarbeit

Wie bewerten sie Ihre Kooperationspartner/-innen hinsichtlich ihrer Bedeutung für den Erfolg des Präventionsprogramms?

Abbildung 33: Bedeutung von Kooperationen für den Erfolg von Präventionsprogrammen

Bewertung der schulischen Präventionsarbeit in Abhängigkeit von der Bewertung der Zusammenarbeit im Kollegium

Abbildung 34: Bedeutung der Zusammenarbeit im Kollegium für den Erfolg von Präventionsarbeit
5.5 Erfolgsfaktoren schulischer Präventionsarbeit

Abbildung 35: Bedeutung von Schüler/-innen für den Erfolg von Präventionsarbeit

Abbildung 36: Bedeutung der Häufigkeit mit der Schüler/-innen Kontakt mit Präventionsprogramm haben für den Erfolg von Präventionsarbeit
5.5 Erfolgsfaktoren schulischer Präventionsarbeit

"Besonders wichtig für eine erfolgreiche Präventionsarbeit an unserer Schule ist die Zusammenarbeit mit Institutionen aus der Nachbarschaft."

**Abbildung 37:** Bedeutung von Zusammenarbeit mit Institutionen aus der Nachbarschaft für den Erfolg von Präventionsarbeit (nach Viertelsbeurteilung)
Tabelle 25: Bedeutung von Zusammenarbeit mit Institutionen aus der Nachbarschaft für den Erfolg von Präventionsarbeit

<table>
<thead>
<tr>
<th>Schulform</th>
<th>„Besonders wichtig für eine erfolgreiche Präventionsarbeit an unserer Schule ist die Zusammenarbeit mit Institutionen aus der Nachbarschaft.“</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>trifft voll und ganz zu</td>
</tr>
<tr>
<td>Alle Antworten</td>
<td>Anteil</td>
</tr>
<tr>
<td>Berufsbildende Schule</td>
<td>5.8%</td>
</tr>
<tr>
<td>Förderschule</td>
<td>17.0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtschule</td>
<td>13.1%</td>
</tr>
<tr>
<td>Grundschule</td>
<td>12.2%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gymnasium</td>
<td>9.7%</td>
</tr>
<tr>
<td>Hauptschule</td>
<td>12.6%</td>
</tr>
<tr>
<td>Realschule</td>
<td>11.2%</td>
</tr>
<tr>
<td>Schule des Zweiten Bildungsweges</td>
<td>3.2%</td>
</tr>
<tr>
<td>andere</td>
<td>8.5%</td>
</tr>
<tr>
<td>Schulgröße (Schülerzahl)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 100</td>
<td>9.2%</td>
</tr>
<tr>
<td>100 bis 200</td>
<td>14.0%</td>
</tr>
<tr>
<td>201 bis 500</td>
<td>12.6%</td>
</tr>
<tr>
<td>501 bis 1000</td>
<td>10.0%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 1000</td>
<td>8.0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Betreuungsverhältnis (Schüler/Lehrer)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 10</td>
<td>11.9%</td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 15</td>
<td>12.4%</td>
</tr>
<tr>
<td>15,1 bis 20</td>
<td>10.8%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 20</td>
<td>6.0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 10%</td>
<td>12.2%</td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 30%</td>
<td>10.8%</td>
</tr>
<tr>
<td>31 bis 60%</td>
<td>15.2%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 60%</td>
<td>25.5%</td>
</tr>
<tr>
<td>Einwohnerzahl der Schulgemeinde</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 20.000</td>
<td>10.6%</td>
</tr>
<tr>
<td>20.000 bis 100.000</td>
<td>12.8%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 100.000</td>
<td>12.4%</td>
</tr>
<tr>
<td>Urbanität der Schulgemeinde</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kernstadt</td>
<td>13.7%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gemeinde außerhalb von Kernstädten</td>
<td>11.3%</td>
</tr>
<tr>
<td>Lage der Schulgemeinde im Bundesgebiet</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Westdeutschland</td>
<td>12.1%</td>
</tr>
<tr>
<td>Ostdeutschland</td>
<td>9.1%</td>
</tr>
<tr>
<td>Beurteilung des Sozialstatus der Bewohner des Stadtteils, in dem die Schule liegt</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>hoch</td>
<td>9.5%</td>
</tr>
<tr>
<td>durchschnittlich</td>
<td>11.0%</td>
</tr>
<tr>
<td>niedrig</td>
<td>20.2%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Eigene Erhebung
"Die Kontrolle einzelner Schulbereiche (Schulhof, Flure etc.) ist wichtig für den Erfolg unserer Präventionsarbeit."

Abbildung 38: Bedeutung von Kontrolle für den Erfolg von Präventionsarbeit (nach Schulform)
### Tabelle 26: Bedeutung von Kontrolle für den Erfolg von Präventionsarbeit

<table>
<thead>
<tr>
<th>„Die Kontrolle einzelner Schulbereiche (Schulhof, Flure etc.) ist wichtig für den Erfolg unserer Präventionsarbeit.“</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>trifft voll und ganz zu</td>
<td>Anteil</td>
</tr>
<tr>
<td>Alle Antworten</td>
<td>15.6%</td>
</tr>
<tr>
<td>Schulform</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Berufsbildende Schule</td>
<td>9.1%</td>
</tr>
<tr>
<td>Förderschule</td>
<td>42.7%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtschule</td>
<td>14.9%</td>
</tr>
<tr>
<td>Grundschule</td>
<td>13.9%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gymnasium</td>
<td>3.6%</td>
</tr>
<tr>
<td>Hauptschule</td>
<td>16.8%</td>
</tr>
<tr>
<td>Realschule</td>
<td>9.6%</td>
</tr>
<tr>
<td>Schule des Zweiten Bildungsweges</td>
<td>7.1%</td>
</tr>
<tr>
<td>andere</td>
<td>15.0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Schulgröße (Schülerzahl)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 100</td>
<td>17.7%</td>
</tr>
<tr>
<td>100 bis 200</td>
<td>23.4%</td>
</tr>
<tr>
<td>201 bis 500</td>
<td>14.9%</td>
</tr>
<tr>
<td>501 bis 1000</td>
<td>8.1%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 1000</td>
<td>7.9%</td>
</tr>
<tr>
<td>Betreuungsverhältnis (Schüler:Lehrer)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 10</td>
<td>28.9%</td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 15</td>
<td>11.6%</td>
</tr>
<tr>
<td>15,1 bis 20</td>
<td>11.8%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 20</td>
<td>10.0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 10%</td>
<td>15.2%</td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 30%</td>
<td>16.6%</td>
</tr>
<tr>
<td>31 bis 60%</td>
<td>23.9%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 60%</td>
<td>25.0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Einwohnerzahl der Schulgemeinde</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weniger als 20.000</td>
<td>14.9%</td>
</tr>
<tr>
<td>20.000 bis 100.000</td>
<td>16.6%</td>
</tr>
<tr>
<td>mehr als 100.000</td>
<td>15.1%</td>
</tr>
<tr>
<td>Urbanität der Schulgemeinde</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kernstadt</td>
<td>15.5%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gemeinde außerhalb von Kernstädten</td>
<td>15.8%</td>
</tr>
<tr>
<td>Lage der Schulgemeinde im Bundesgebiets</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Westdeutschland</td>
<td>14.3%</td>
</tr>
<tr>
<td>Ostdeutschland</td>
<td>22.0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Beurteilung des Sozialstatus der Bewohner des Stadtteils, in dem die Schule liegt</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>hoch</td>
<td>11.8%</td>
</tr>
<tr>
<td>durchschnittlich</td>
<td>10.4%</td>
</tr>
<tr>
<td>niedrig</td>
<td>23.9%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Eigene Erhebung
6  Fragebogen für Schulleiter/-innen


Bitte geben Sie das Passwort ein, das Sie per E-Mail erhalten haben.

____________________

Worin sehen Sie die zentralen Herausforderungen, die sich Ihrer Schule stellen? (maximal zwei Sätze)

____________________

Bitte geben Sie an, welchen Stellenwert die folgenden Präventionsbereiche an Ihrer Schule haben.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Präventionsbereiche</th>
<th>führen wir im Rahmen eines Präventionsprogramms durch</th>
<th>ist integraler Bestandteil unseres normalen Unterrichts</th>
<th>führen wir (noch) nicht durch</th>
<th>ist an unserer Schule nicht sinnvoll</th>
<th>weiß nicht</th>
<th>keine Angabe</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Verkehrserziehung</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesundheitserziehung</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
</tr>
<tr>
<td>Suchtprävention</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
</tr>
<tr>
<td>Gewaltprävention</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
</tr>
<tr>
<td>Prävention von Eigentumsdelikten</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
</tr>
<tr>
<td>Prävention von Sachbeschädigung</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
</tr>
<tr>
<td>Prävention politisch motivierter (Hass-)Kriminalität</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
<td>○</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Im Bereich Suchtprävention konzentrieren sich unsere Anstrengungen auf (Mehrfachantworten möglich)

**Substanzbezogene Süchte**
- Alkohol
- Biogene Drogen
- Cannabis
- Halluzinogene Drogen
- Kokain/Crack
- Medikamente
- Opiate/Opiode
- Partydrogen
- Tabak
- **andere, nämlich:** ______________________________________________________________
- **keine Angabe**

**Stoffungebundene Süchte**
- Arbeit
- Fernsehen
- Internet/PC
- Essen
- Bulimie
- Magersucht
- Glückspiel
- Kaufen
- **andere, nämlich:** ______________________________________________________________
- **keine Angabe**

Im Bereich Gewaltprävention konzentrieren sich unsere Anstrengungen auf die Prävention von (Mehrfachantworten möglich)
- Auto-Aggression
- Bedrohung
- Beleidigung
- Bullying
- Erpressung
- Happy Slapping
- Kindesmisshandlung
- Kindesvernachlässigung
- Mobbing
- sexualisierte Gewalt
- Stalking
- Zwangsheirat
- **andere, nämlich:** ______________________________________________________________
Frasebogen für Schulleiter/-innen

Keine Angabe

Im Bereich der Prävention von Eigentumsdelikten konzentrieren sich unsere Anstrengungen auf die Verhinderung von (Mehrfachantworten möglich)

- Abripen
- Ladendiebstahl
- Raub
- andere, nämlich: ____________________________________________

Keine Angabe

Bei der Prävention von Sachbeschädigung konzentrieren sich unsere Anstrengungen auf den Bereich (Mehrfachantworten möglich)

- Graffiti
- Vandalismus
- andere, nämlich: ____________________________________________

Keine Angabe

Bei der Prävention politisch motivierter (Hass-)Kriminalität konzentrieren sich unsere Anstrengungen auf den Bereich (Mehrfachantworten möglich)

- Antisemitismus
- Fremdenfeindlichkeit/Rassismus
- Islamismus
- Rechtsradikalismus
- andere, nämlich: ____________________________________________

Keine Angabe

Fragen zu den Rahmenbedingungen der Präventionsarbeit an Ihrer Schule

Die Präventionsarbeit an unserer Schule wird getragen durch (Mehrfachantworten möglich)

- Schulinterne Akteure (Lehrer, Schulsozialarbeiter etc.)
- Eltern
- Akteure außerhalb der Schule (Sozialarbeiter, Polizisten etc.)

Keine Angabe

Innerhalb unserer Schule wird die Präventionsarbeit hauptsächlich getragen durch

- einzelne Lehrer/-innen
- Lehrer/-innen in Kooperation
- die Schulleitung
Welche externen Akteure sind an der Präventionsarbeit Ihrer Schule beteiligt? (Mehrfachnennungen möglich)

☐ Schulsozialarbeiter
☐ Eltern/Familie
☐ Schulbehörde
☐ Bildungs-/Kultusministerium
☐ Polizei
☐ Jugendamt
☐ Präventionsgremium/-kampagne
☐ weitere Akteure aus dem Bereich Bildung/Erziehung/Kultur ...
☐ Akteure aus dem Gesundheitswesen ...
☐ weitere Akteure der öffentlichen Hand ...
☐ Politik
☐ weitere Akteure aus dem Bereich Vereine/Initiativen/Organisationen ...
☐ Privates Sicherheitsgewerbe
☐ Wirtschaft/Handel
☐ keine Angabe

Welche Akteure aus dem Bereich Bildung/Erziehung/Kultur sind an der Präventionsarbeit Ihrer Schule beteiligt? (Mehrfachnennungen möglich)

☐ Bibliothek
☐ Kindergarten
☐ andere Schule
☐ Theater
☐ Wissenschaft/Forschung
☐ andere, nämlich: ____________________________________________
☐ keine Angabe

Welche Akteure aus dem Gesundheitswesen sind an der Präventionsarbeit Ihrer Schule beteiligt? (Mehrfachnennungen möglich)

☐ Ärzte
☐ Krankenhäuser
☐ Krankenkassen
☐ andere, nämlich: ____________________________________________
☐ keine Angabe

Welche Akteure der öffentlichen Hand sind an der Präventionsarbeit Ihrer Schule beteiligt? (Mehrfachnennungen möglich)

☐ Justiz ...
☐ Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen
Fragebogen für Schulleiter/-innen

1. Welche Akteure aus dem Bereich Justiz sind an der Präventionsarbeit Ihrer Schule beteiligt? (Mehrfachnennungen möglich)
   - Gerichte
   - Jugendgerichtshilfe
   - Staatsanwaltschaften
   - andere, nämlich: ____________________________
   - keine Angabe

2. Welche Akteure aus der Verwaltung sind an der Präventionsarbeit Ihrer Schule beteiligt? (Mehrfachnennungen möglich)
   - Bund
   - Land
   - Kommune/Bezirk/Kreis
   - andere, nämlich: ____________________________
   - keine Angabe

3. Welche Vereine, Initiativen oder Organisationen sind an der Präventionsarbeit Ihrer Schule beteiligt? (Mehrfachnennungen möglich)
   - Bürgerinitiativen
   - Einrichtungen im Stadtteil/Nachbarschaftsinitiativen
   - Freie Wohlfahrtsverbände
   - Jugendgruppen und -organisationen
   - Kirchliche Einrichtungen/Religionsgemeinschaften
   - Mädchen-/Fraueninitiativen
   - Migrantenorganisationen/Kulturvereine
   - Opferhilfeorganisationen
   - Private Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen
   - Sportvereine
   - Stiftungen
   - andere, nämlich: ____________________________
   - keine Angabe

4. Wie viel Zeit steht an Ihrer Schule für die Präventionsarbeit offiziell zur Verfügung? (in Stunden pro Woche)
   a) als Stundenreduktion bei Lehrern
   - unter 1
Wie viele Fortbildungen besuchen die Lehrer/-innen Ihrer Schule im Präventionsbereich? (total/Jahr)  

Werden Fortbildungen im Bereich Prävention von einem Mitglied des Kollegiums durchgeführt?  

Ja  
Nein  
keine Angabe  

Wie hoch sind die finanziellen Mittel, die für die Präventionsarbeit an Ihrer Schule pro Schuljahr zur Verfügung stehen?  

Nachfolgend finden Sie allgemeine Aussagen zum Schulalltag und zur Präventionsarbeit. Bitte kreuzen Sie jeweils an, inwieweit die Aussagen auf Ihre Schule zutreffen.  

Wenn Schüler/-innen von unserer Schule abgehen, haben sie gelernt:
<table>
<thead>
<tr>
<th>Verhalten</th>
<th>trifft voll und ganz zu</th>
<th>trifft überwiegend zu</th>
<th>trifft eher zu</th>
<th>trifft eher nicht zu</th>
<th>trifft kaum zu</th>
<th>trifft überhaupt nicht zu</th>
<th>weiß nicht</th>
<th>keine Angabe</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>sich gesundheitsbewusst zu verhalten</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
</tr>
<tr>
<td>mit Medien wie Internet, Fernsehen, PC-Spielen sinnvoll umzugehen</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
</tr>
<tr>
<td>für ihre eigene Sicherheit zu sorgen</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
</tr>
<tr>
<td>für die Sicherheit anderer zu sorgen</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
</tr>
<tr>
<td>die Meinung anderer zu respektieren</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
</tr>
<tr>
<td>dabei zu helfen, Streit zu schlichten</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Besonders wichtig für eine erfolgreiche Präventionsarbeit an unserer Schule ist die Zusammenarbeit

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zusammenarbeit</th>
<th>trifft voll und ganz zu</th>
<th>trifft überwiegend zu</th>
<th>trifft eher zu</th>
<th>trifft eher nicht zu</th>
<th>trifft kaum zu</th>
<th>trifft überhaupt nicht zu</th>
<th>weiß nicht</th>
<th>keine Angabe</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>im Kollegium</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
</tr>
<tr>
<td>mit der Schulverwaltung</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
</tr>
<tr>
<td>mit den Eltern</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
</tr>
<tr>
<td>mit außerschulischen Institutionen</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
</tr>
<tr>
<td>mit Institutionen aus der Nachbarschaft</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
<td>□</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Unsere Schule ist ein sehr einladender und freundlicher Ort.

Unsere Schule setzt für
alle Schüler/-innen hohe Maßstäbe.
Die Aufmerksamkeit unserer Lehrer auf das Sozialverhalten der Schüler/-innen trägt entscheidend zum Erfolg unserer Präventionsarbeit bei.
Integration ist für unsere Schule eine große Herausforderung.
Der Umgang mit aggressivem Verhalten unter Schülerinnen und Schülern ist für unsere Schule eine große Herausforderung.
Sucht ist für unsere Schule eine große Herausforderung.
Zwischen unseren Schüler/-innen herrscht ein rauer Umgangston.
Auf unsere Schule gehen überdurchschnittlich viele Schüler/-innen, die an anderen Schulen gescheitert sind.
Die Kontrolle einzelner Schulbereiche (Schulhof, Flure etc.) ist wichtig für den Erfolg unserer Präventionsarbeit.
Der Großteil unserer Schüler/-innen wird den Leistungsanforderungen unserer Schule gerecht.
Unsere Schüler/-innen fühlen sich auf ihrem Schulweg bedroht.
In unserer Schule herrscht ein starkes Gemeinschaftsgefühl.
Unsere Schule ist in vielfältige Aktivitäten in der Gemeinde/im Stadtteil eingebunden.

Für die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schüler/-innen ist maßgeblich:
Fragenbogen für Schulleiter/-innen

Fragen zum Schulumfeld

Das Umfeld, in dem unsere Schule liegt, ist

<table>
<thead>
<tr>
<th>trifft voll und ganz zu</th>
<th>trifft überwiegend zu</th>
<th>trifft eher zu</th>
<th>trifft eher nicht zu</th>
<th>trifft kaum zu</th>
<th>trifft überhaupt nicht zu</th>
<th>weiß nicht</th>
<th>keine Angabe</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>die Schule</td>
<td>✓</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>das Elternhaus</td>
<td>✓</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>das soziale Umfeld</td>
<td>✓</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>der Stadtteil</td>
<td>✓</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Wie viele Einwohner hat die Kommune, in der Ihre Schule liegt?

- weniger als 5.000
- 5.000-20.000
- 20.000-50.000
- 50.000-100.000
- 100.000-250.000
- 250.000-500.000
- mehr als 500.000
- weiß nicht

Wie viel Prozent Ihrer Schüler wohnen in der Nachbarschaft Ihrer Schule?

- unter 10%
6 Fragebogen für Schulleiter/-innen

In welchem Bereich der Stadt liegt ihre Schule?

- Alt-/Innenstadt
- Gründerzeitliches Wohngebiet
- Großwohnsiedlung
- Stadtteil/-rand: überwiegend Mehrfamilienhäuser
- Stadtteil/-rand: überwiegend Einfamilienhäuser
- weiß nicht

Wie hoch ist der Ausländeranteil des Stadtteils, in dem Ihre Schule liegt?

- unter 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 30 %
- 31 - 40 %
- mehr als 40 %
- weiß nicht

Wie würden Sie den Sozialstatus der Bewohner des Viertels beurteilen, in dem Ihre Schule liegt?

- sehr hoch
- hoch
- durchschnittlich
- niedrig
- sehr niedrig
- weiß nicht

Abschließend bitten wir Sie noch um einige Angaben zu Ihrer Schule:

Wie viele Schüler/-innen besuchen Ihre Schule?

_______
Wie viele Lehrer sind an Ihrer Schule beschäftigt?


Wie hoch ist der Anteil Ihrer Schüler/-innen mit Migrationshintergrund?

☐ unter 5 %
☐ 6 - 10 %
☐ 11 - 20 %
☐ 21 - 30 %
☐ 31 - 40 %
☐ 41 - 50 %
☐ 51 - 60 %
☐ 61 - 70 %
☐ mehr als 70 %
☐ weiß nicht

Welche Schulform hat Ihre Schule?

☐ Berufsbildende Schule
☐ Förderschule
☐ Gesamtschule
☐ Grundschule
☐ Gymnasium
☐ Hauptschule
☐ Realschule
☐ Schule des Zweiten Bildungsweges
☐ andere, nämlich :

☐ keine Angabe

☐ Öffentliche Schule
☐ Privatschule
☐ keine Angabe

Ganztagsschule

☐ Ja
☐ Nein
☐ keine Angabe

Bundesland

☐ Baden-Württemberg
☐ Bayern
☐ Berlin
☐ Brandenburg
☐ Bremen
☐ Hamburg
Hessen
☐ Mecklenburg-Vorpommern
☐ Niedersachsen
☐ Nordrhein-Westfalen
☐ Rheinland-Pfalz
☐ Saarland
☐ Sachsen
☐ Sachsen-Anhalt
☐ Schleswig-Holstein
☐ Thüringen
☐ keine Angabe

Stadt-/Landkreis

___________________________________________________________

Gemeinde

___________________________________________________________

Postleitzahl

_____

Ort

___________________________________________________________

E-Mail-Adresse

___________________________________________________________

Besten Dank für Ihre Unterstützung!
7 Fragebogen für Präventionsakteure


Bitte geben Sie das Passwort ein, das Sie per E-Mail erhalten haben.

__________________________

Worin sehen Sie die zentralen Herausforderungen, die sich Ihrer Schule stellen? (maximal zwei Sätze)

___________________________________________________________
___________________________________________________________

Wie heißt das Präventionsprogramm, mit dem Sie betraut sind?

___________________________________________________________

Welche/-n der folgenden Präventionsbereiche bearbeiten Sie mit Ihrem Präventionsprogramm? (Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Verkehrserziehung
- ☐ Gesundheitserziehung
- ☐ Suchtprävention
- ☐ Gewaltprävention
- ☐ Prävention von Eigentumsdelikten
- ☐ Prävention von Sachbeschädigung
- ☐ Prävention politisch motivierter (Hass-)Kriminalität
- ☐ andere, nämlich: ____________________________________________
- ☐ keine Angabe

Im Bereich Suchtprävention konzentrieren sich unsere Anstrengungen auf (Mehrfachantworten möglich)

substanzenbezogene Süchte

- ☐ Alkohol
Biogene Drogen
Cannabis
Halluzinogene Drogen
Kokain/ Crack
Medikamente
Opiate/ Opioid
Partydrogen
Tabak
andere, nämlich: ____________________________________________________
keine spezielle Art von stofflicher Sucht
keine Angabe

stoffungebundene Süchte
Arbeit
Fernsehen
Internet/ PC
Essen
Bulimie
Magersucht
Glückspiel
Kaufen
Andere, nämlich: ____________________________________________________
keine spezielle Art von stoffungebundener Sucht
keine Angabe

Im Bereich Gewaltprävention konzentrieren sich unsere Anstrengungen auf die Prävention von (Mehrfachantworten möglich)
Auto-Aggression
Bedrohung
Beleidigung
Bullying
Erpressung
Happy Slapping
Kindesmisshandlung
Kindesvernachlässigung
Mobbing
sexualisierte Gewalt
Stalking
Zwangsheirat
Andere, nämlich: ____________________________________________________
keine spezielle Art von Gewalt
keine Angabe
Im Bereich der Prävention von Eigentumsdelikten konzentrieren sich unsere Anstrengungen auf die Verhinderung von (Mehrfachantworten möglich)

☐ Abrippen
☐ Ladendiebstahl
☐ Raub
☐ andere, nämlich: __________________________________________________
☐ keine Angabe

Bei der Prävention von Sachbeschädigung konzentrieren sich unsere Anstrengungen auf den Bereich (Mehrfachantworten möglich)

☐ Graffiti
☐ Vandalismus
☐ andere, nämlich: __________________________________________________
☐ keine Angabe

Bei der Prävention politisch motivierter (Hass-)Kriminalität konzentrieren sich unsere Anstrengungen auf den Bereich (Mehrfachantworten möglich)

☐ Antisemitismus
☐ Fremdenfeindlichkeit/Rassismus
☐ Islamismus
☐ Rechtsradikalismus
☐ andere, nämlich: __________________________________________________
☐ keine Angabe

Führten konkrete Vorkommnisse zur Einführung des Präventionsprogramms an Ihrer Schule?

☐ Ja
☐ Nein
☐ keine Angabe

Was für Vorkommnisse waren das?

__________________________________________________________________________
__________________________________________________________________________
__________________________________________________________________________

An welche Zielgruppe/-n richtet sich Ihr Präventionsprogramm? (Mehrfachnennungen möglich)

☐ Eltern/Familie
☐ Lehrer/-innen
☐ Schüler/-innen
☐ andere, nämlich: __________________________________________________
keine spezifische Zielgruppe

keine Angabe

Unser Präventionsprogramm richtet sich an Schüler

keines bestimmten Alters
keines bestimmten Geschlechts
einer bestimmten Herkunft
keines bestimmten Täter-Opfer-Status
andere, nämlich: ________________________________

keine Angabe

Unser Präventionsprogramm richtet sich an Schüler aus dem Bereich der

Vorschule/Kindergarten (Kinder bis 6 Jahre)
Grundschule (Kinder 6-10 Jahre)
Sek I, 5.-8. Klasse (Kinder 11-14 Jahre)
andere, nämlich: ________________________________

keine Angabe

Unser Präventionsprogramm richtet sich an Schüler

weiblichen Geschlechts
männlichen Geschlechts
andere, nämlich: ________________________________

keine Angabe

Unser Präventionsprogramm richtet sich an

deutsche Schüler
Schüler mit Migrationshintergrund
andere, nämlich: ________________________________

keine Angabe

Unser Präventionsprogramm richtet sich an

(potentielle) Opfer
(potentielle) Täter
Opfer-Täter
andere, nämlich: ________________________________

keine Angabe

Welche(r) der folgenden Ansätze ist/sind für Ihr Präventionsprogramm von besonderer Bedeutung? (Mehrfachnennungen möglich)

soziale Ansätze
Förderung von Medienkompetenzen
- Internet/Computer
- Fernsehen
- anderen, nämlich: ____________________________________________________

keine Angabe

Bei der Förderung von Medienkompetenzen liegt ein Schwerpunkt auf
- Anti-Aggression-Training
- Erlebnispädagogik
- Freizeitgestaltung/Nachmittagsbetreuung
- Mediation/Streitschlichtung
- Selbstdhauptungstraining/Selbstverteidigungskurse
- Toleranztraining
- Förderung von Zivilcourage
- anderen, nämlich: ____________________________________________________

keine Angabe
Im Bereich Opferschutz/Opferhilfe hat für uns einen besonderen Stellenwert

☐ Opferbetreuung/-Begleitung
☐ Täterarbeit
☐ Täter-Opfer-Ausgleich
☐ andere, nämlich: ____________________________________________________
☐ keine Angabe

In welchem Rahmen vermitteln Sie das Präventionsprogramm? (Mehrfachnennungen möglich)

☐ im Klassenverband
☐ an bestimmte Schülergruppe/-n
☐ an einzelne Schüler/-innen
☐ an alle Schüler/-innen unserer Schule
☐ keine Angabe

Projektorientierung

☐ projektorientiert
☐ integriert in den Unterricht
☐ als eigener Unterrichtsbaustein
☐ keine Angabe

Worauf basiert das Konzept für Ihr Präventionsprogramm?

☐ auf einem vorhandenen (Präventions-)Curriculum
☐ auf mehreren vorhandenen (Präventions-)Curricula, die wir miteinander kombiniert einsetzen
☐ auf einem Konzept, das wir selbst erarbeitet haben
☐ keine Angabe

Welches Curriculum greifen Sie mit Ihrem Präventionsprogramm auf?

☐ (R)AUSwege Rheinland-Pfalz
☐ ALF - Allgemeine Lebenskompetenzen und Fertigkeiten
☐ Anschub.de
☐ Auf die coole tour - Ich entdecke mich selbst
☐ Balu und Du
☐ BASS
☐ Be Smart - Don't Start
☐ Berliner Programm zur Suchtprävention in der Schule (BESS)
☐ Big Brothers Big Sisters Deutschland
☐ Buddy-Projekt
☐ Coolness-Training
☐ Eigenständig werden
Haben Sie das Curriculum von "{AnswerToPreviousQuestion}" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

☐ Ja
☐ Nein
☐ keine Angabe

Kurzbeschreibung (R)AUSwege - das rheinland-pfälzische Aussteigerprogramm aus dem Extremismus durch Beschluss des rheinland-pfälzischen Ministerrats

Wie haben sie das Curriculum von "(R)AUSwege" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

___________________________________________________________
___________________________________________________________
___________________________________________________________
___________________________________________________________


Wie haben sie das Curriculum von "ALF - Allgemeine Lebenskompetenzen und Fertigkeiten" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

___________________________________________________________
___________________________________________________________
___________________________________________________________
___________________________________________________________


Wie haben sie das Curriculum von "Anschub.de" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

_________________________________________________________

_________________________________________________________

_________________________________________________________

_________________________________________________________


Wie haben sie das Curriculum von "Auf die coole tour - Ich entdecke mich selbst" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

_________________________________________________________

_________________________________________________________

_________________________________________________________

_________________________________________________________

Kurzbeschreibung Im Gleichgewicht Ein Projekt zur Gesundheitsförderung und Suchtprävention Das Projekt „Im Gleichgewicht“ wurde von der Fachstelle Prävention als suchtpräventives Unterrichtsangebot für verschiedene Schultypen konzipiert und nimmt inzwischen an einigen Schulen einen wichtigen Platz in der

Wie haben sie das Curriculum von "Im Gleichgewicht" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

___________________________________________________________


Wie haben sie das Curriculum von "Balu und Du" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

___________________________________________________________

Kurzbeschreibung BASS - Bausteinprogramm Schulische Suchtvorbeugung Das Programm bietet • einen Ansatz, der immer die gesamte Schule einbezieht (struktureller Ansatz); • ein Curriculum, bei dem sich alle Teile aufeinander beziehen und das auch Elternarbeit und den Umgang mit Auffälligkeiten bezüglich bestimmter Suchtmittel nicht außen vor lässt; • Unterrichtsmethoden, die auf soziales Lernen und Teamfähigkeit abzielen; • Anregungen für Vernetzung mit Institutionen, die für das Thema relevant sind; • einen geschlechterspezifischen Ansatz, denn Umgang mit Suchtmitteln und die Probleme bezüglich problematischem Konsum sind stark geschlechterabhängig; • Vorschläge und Methoden, mit denen soziale Kompetenzen gefördert werden, aber auch Vorschläge, wie man Substanzen thematisieren kann; • ein unmittelbar umsetzbares, auf die schulische Praxis bezogenes Programm (für die Jahrg. 5 bis 8). Ziele • aktive Auseinandersetzung mit Konsumverhalten, Suchtursachen, Suchtentstehung und –verlauf • Stärkung der sozialen Kompetenzen • Erweiterung der Handlungsalternativen • Informations- und Beratungsmöglichkeiten aufzeigen, Hemmschwellen abbauen
Wie haben sie das Curriculum von "BASS - Bausteinprogramm Schulische Suchtvorbeugung" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?


Wie haben sie das Curriculum von "Be Smart - Don’t Start" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?


Wie haben sie das Curriculum von "Berliner Programm zur Suchtprävention in der Schule (BESS)" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?
___________________________________________________________
___________________________________________________________
___________________________________________________________
___________________________________________________________

Kurzbeschreibung Big Brothers Big Sisters Deutschland Big Brothers Big Sisters vermittelt Kindern und Jugendlichen Mentoren, die ihnen helfen, zu entdecken, was in ihnen steckt. Sie verbringen mit den jungen Menschen regelmäßig etwas Zeit. So stärken sie das Selbstvertrauen der Kinder und Jugendlichen, geben ihnen neue Anregungen und unterstützen sie darin, ihren eigenen Weg zu finden. Jedes Tandem aus Kind und Mentor wird von eigens geschulten Mentoring-Beratern sorgfältig ausgewählt, vorbereitet und begleitet. Ziele: Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern, dies ist das Ziel von Big Brothers Big Sisters Deutschland. Die Übernahme von Verantwortung vor Ort ist mit Gewinn für alle Beteiligten verbunden. Das Mentorenprogramm • fördert die soziale Kompetenz der Kinder. • senkt die Schulabbrecherquote unter den Jugendlichen. • verbessert das Verhältnis der Generationen untereinander. • fördert die interkulturelle Verständigung. • stärkt das direkte Umfeld, in dem wir leben. Weitere Informationen finden Sie unter: www.bbbsd.org/

Wie haben sie das Curriculum von "Big Brothers Big Sisters Deutschland" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?
___________________________________________________________
___________________________________________________________
___________________________________________________________
___________________________________________________________

kooperatives Lernen zu fördern, die Schülermitverwaltung zu stärken oder auf Schulverweigerer einzuwirken. Weitere Informationen finden Sie unter: http://www.buddy-ev.de/

Wie haben sie das Curriculum des "Buddy-Projekts" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

__________________________________________

__________________________________________

__________________________________________


Wie haben sie das Curriculum von "Coolness-Training" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

__________________________________________

__________________________________________

__________________________________________


Wie haben sie das Curriculum des "Streitschlichterprogramms von Karin Jefferys-Duden" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

___________________________________________________________
___________________________________________________________
___________________________________________________________
___________________________________________________________


Wie haben sie das Curriculum von "Eigenständig werden" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

___________________________________________________________
___________________________________________________________
___________________________________________________________
___________________________________________________________

Kurzbeschreibung Entwicklung von Suchtpräventionskonzepten – Niedersachsen Schulen im Stadtgebiet Celle Beratung und Mitarbeit in den AGs zum Erstellen von Suchtpräventionskonzepten an Schulen Beschreibung Die Vernetzung verschiedener Bausteine zu einem Suchtpräventionskonzept in der Schule bewirkt, dass keine Energie in Einzelaktionen verpufft, sorgt für deren Nachhaltigkeit und macht eine frühe Intervention möglich. Ziele • nachhaltige, systematische Suchtprävention und Frühintervention an Schulen, die von allen Lehrpersonen vor Ort mitgetragen wird • suchtpräventive Elemente unaufwändig und problemlos in den schulischen Alltag integrieren • Anregungen für Vernetzung
Wie haben sie das Curriculum von "Entwicklung von Suchtpräventionskonzepten – Niedersachsen" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?


Wie haben sie das Curriculum von "Faustlos" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?


Wie haben sie das Curriculum von "Fit und stark fürs Leben – Prävention des Rauchens durch Vermittlung psychosozialer Kompetenzen" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

________________________________________________________________________

______________________


Wie haben sie das Curriculum des "HaLT - Hart am LimiT" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

___________________________________________________________
___________________________________________________________
___________________________________________________________
___________________________________________________________

Kurzbeschreibung Ich bin Ich – Gesundheitsförderung durch Selbstwertstärkung

Wie haben sie das Curriculum von "Ich bin Ich – Gesundheitsförderung durch Selbstwertstärkung" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

___________________________________________________________
___________________________________________________________
___________________________________________________________
___________________________________________________________

Kurzbeschreibung Ich - Du - Wir Programm für die Grundschule zur Förderung sozialer Kompetenzen Das Programm ist eingebettet in den Bereich der

Wie haben sie das Curriculum von "Ich - Du - Wir" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

___________________________________________________________

___________________________________________________________

Kurzbeschreibung IMPULSE zur Förderung der Empathie Ein praxiserprobtes Konzept zur (außer-)schulischen Suchtprävention Das Konzept IMPULSE vermittelt in verschiedenen Modulen (die sich immer an den Wünschen der Zielgruppen orientieren), wie wir sowohl im Vorfeld der ersten Berührung mit Drogen als auch bei vermutetem Rauschgiftkonsum das Gespräch als Chance nutzen und Sprachlosigkeit überwinden können. IMPULSE will Lehrern, Eltern, Sozialarbeitern, Jugendbetreuern, Ausbildern und allen „Erziehern“ aufzeigen, wie sie mit Jugendlichen in einen glaubwürdigen Dialog eintreten. IMPULSE orientiert sich an der zunehmenden Erkenntnis, dass eine ausschließlich auf Suchtmittelkunde und Abschreckung gezielte Aufklärung und Information Jugendliche nicht davon abhalten wird, Drogen zu probieren. Die angewandten Methoden basieren auf den Erfahrungen der Konfliktforschung, denn die Förderung der Empathie, also die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel steht im Vordergrund. Es werden wichtige Fragen aus dem Blickwinkel der Jugendlichen beleuchtet, um eine erfolgreiche Kommunikation zu erreichen. Weitere Informationen finden Sie unter: http://www.schmitt-kilian.de/

Wie haben sie das Curriculum von "IMPULSE zur Förderung der Empathie" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

___________________________________________________________

___________________________________________________________


Wie haben sie das Curriculum von "IPSY" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

________________________________________________________________________

________________________________________________________________________

________________________________________________________________________


Wie haben sie das Curriculum von "Klasse2000" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

________________________________________________________________________

________________________________________________________________________

________________________________________________________________________

Wie haben sie das Curriculum von "Komm, wir finden eine Lösung!" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?


Wie haben sie das Curriculum von "Kooperatives Lernen nach Norm Green" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

Kurzbeschreibung Lars und Lisa - Lust an realistischer Sicht & Leichtigkeit im sozialen Alltag Prävention von Depression bei Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 16 Jahren In Anlehnung an das multifaktorielle Depressionsmodell beinhaltet das Programm kognitive und soziale Trainingsanteile: Es werden die Zusammenhänge zwischen Kognition, Verhalten und Emotion erarbeitet
Fragbogen für Präventionsakteure


Wie haben sie das Curriculum des "Lars und Lisa" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

___________________________________________________________
___________________________________________________________
___________________________________________________________


Wie haben sie das Curriculum von "Lions Quest - Erwachsen werden" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

___________________________________________________________
___________________________________________________________

Kurzbeschreibung LIZA - "Liebe in Zeiten von Aids" Projekt von Gesundheits- und Kultusministerium in Bayern zur schulischen Aids-Prävention. Es sind gerade junge Menschen, die besonders gefährdet sind. Sie lernen erst, mit ihrer Sexualität umzugehen und befinden sich in einer Phase der Suche nach der eigenen Persönlichkeit. Wie in anderen Präventionsbereichen, etwa in der Sucht- oder in der Gewaltprävention, stellt sich der Ansatz der Persönlichkeitsstärkung...

Wie haben sie das Curriculum von "LIZA" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

___________________________________________________________

___________________________________________________________

___________________________________________________________

___________________________________________________________

Kurzbeschreibung MindMatters


Wie haben sie das Curriculum von "MindMatters" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

___________________________________________________________

___________________________________________________________

___________________________________________________________

___________________________________________________________

Kurzbeschreibung MOVE - Motivierende Kurzintervention bei konsumierenden Jugendlichen

MOVE ist ein Interventionskonzept zur Förderung u. Unterstützung der Veränderungsbereitschaft von jungen Menschen mit problematischem Suchtmittelkonsum, basierend auf den Prinzipien der motivierenden Gesprächsführung für Kontaktpersonen. Vermittelt wird MOVE im Rahmen einer

Wie haben sie das Curriculum von "MOVE" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

________________________________________________________________________

________________________________________________________________________

________________________________________________________________________

________________________________________________________________________

Kurzbeschreibung
PiT 1 Schleswig-Holstein (5. bis 10. Klassen, Schularten übergreifend)


In diesem Impuls sieht das Projekt die wirksamste Prävention von Gewalt, Diebstahl und Sucht.

Konfliktbeladene Themen des Erwachsenwerdens, also aus dem unmittelbaren Umfeld der Jugendlichen, stehen dabei im engen Zusammenhang mit den Themen der Prävention. Methodisch steht neben der Wissensvermittlung eine Reihe von Interaktionsübungen im Mittelpunkt, so dass Kinder und Jugendliche auch mit viel Spaß an den "Fällen" bestimmte Verhaltensweisen trainieren und deren Auswirkungen auf ihre Mitmenschen kennenlernen können. Dadurch kann sich gleichzeitig das soziale Klima in den Klassen entscheidend verbessern.


Wie haben sie das Curriculum von "PiT 1 Schleswig-Holstein" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

________________________________________________________________________

________________________________________________________________________

________________________________________________________________________

________________________________________________________________________


Wie haben sie das Curriculum von "PiT 2 Schleswig-Holstein" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

________________________________________________________________________


Wie haben sie das Curriculum von "PIT Brandenburg" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

Wie haben sie das Curriculum von "PiT Rheinland-Pfalz" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

Kurzbeschreibung PiT-Bayern Eines der grundlegenden Zielsetzungen von PIT ist weniger die kognitive Aneignung von Wissen problematischer Sachverhalte, sondern vielmehr das Bewusstwerden und das Erkennen von Konflikten. Im Zuge dessen geht es um die Entwicklung von Lösungsstrategien und das Verbessern des sozialen Klimas in den Klassen und damit auch in der gesamten Schulgemeinschaft. Kernpunkte des Programms sind: • bei den Schülerinnen und Schülern soziale Kompetenzen weiter zu fördern und die individuelle Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen; • in einem Team die Zusammenarbeit von Schule, Polizei und anderen außerschulischen Partnern

97

Wie haben sie das Curriculum von "PiT Bayern" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

____________________________________

____________________________________

____________________________________

Wie haben sie das Curriculum von "PiT Hessen" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?


Wie haben sie das Curriculum des "Programms zur Primärprävention (ProPP)" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?


Kurzbeschreibung Rauchfreie Schule - Landesinitiative in NRW Maßnahmen • Regeln für die Rauchfreiheit und zum Umgang mit Verstößen gegen diese Regeln • Beteiligung an Impulskampagnen und Wettbewerben zum Nichtrauchen für die Klassen 5 bis 9 • Durchführung von Maßnahmen zur Förderung der Allgemeinen Lebenskompetenzen der Schüler/innen • Umsetzung von Maßnahmen und Projekten, die auf die Region und ihre Schule besonders zugeschnitten sind, in Zusammenarbeit mit den Fachkräften aus der Suchtvorbeugung (Prophylaxefachkräften) • Nutzung des Fachunterrichtes, um das Rauchen auf unterschiedliche Art und Weise zum Thema zu machen • Informationen über Angebote und Hilfen, um sich das Rauchen abzugewöhnen Ziele • den Einstieg in
das Rauchen möglichst zu verhindern oder so weit wie möglich zu verzögern und
• bei denen, die bereits rauchen, den gesundheitlichen Schaden zu begrenzen
und den Ausstieg zu erleichtern. Weitere Informationen finden Sie unter:
http://www.ginko-ev.de/beratung/default.aspx

Wie haben sie das Curriculum von "Rauchfreie Schule - Landesinitiative in
NRW" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

___________________________________________________________
___________________________________________________________
___________________________________________________________
___________________________________________________________

Kurzbeschreibung Schritte gegen Tritte „Schritte gegen Tritte“ ist ein
Gewaltpräventionsprojekt für Jugendliche ab der 7. Klasse. Es thematisiert
strukturelle, ethnische und personale Gewalt und bietet Jugendlichen Methoden
der gewaltfreien Konfliktbearbeitung in altersgemäßer und genderspezifischer
Form. Als kirchliches Projekt hat es seine Quellen in der biblischen Spiritualität
der Gewaltfreiheit, bezieht jedoch ein weites Spektrum anderer religiöser und
weltanschaulicher Erfahrungen mit ein. Basierend auf der Anti-Rassismus- und
Anti-Apartheidsarbeit in Südafrika, wurde es 1993 von dem evangelischen Pastor
Klaus J. Burckhardt entwickelt und in Deutschland eingeführt. Seitdem wird
„Schritte gegen Tritte“ im Rahmen der Dekade zur Überwindung von Gewalt in
Kirchengemeinden und Schulen Niedersachsens, Sachsen-Anhalts, Hessens und
Württembergs durchgeführt. Bisher sind 116 Multiplikator/innen ausgebildet
worden, allein im Jahr 2006 haben ca. 4500 Jugendliche in Deutschland das
Projekt durchlaufen. Weitere Informationen finden Sie unter:
http://www.schrittegegentritte.de/

Wie haben sie das Curriculum von "Schritte gegen Tritte" an die Situation
in Ihrer Schule angepasst?

___________________________________________________________
___________________________________________________________
___________________________________________________________
___________________________________________________________

Kurzbeschreibung Sign Ganzheitliches Präventionskonzept gegen Sucht und
Gewalt in den Regionen Weser-Ems und Lüneburg Sign arbeitet
schulformübergreifend ab Klasse 5 und begleitet die Schülerinnen und Schüler
bis zur 10. Klasse. In einem Bausteinsystem wird dieser Zeitraum in thematische
Schwerpunkte aufgeteilt, die dem Entwicklungsstand der Mädchen und Jungen
und den Rahmenrichtlinien für den Unterricht entsprechen. Die aufeinander
aufbauenden Themen der Bausteine sind für • Klasse 5-7 - Soziales Lernen als
fester Baustein im Unterricht • Klasse 8 - Sucht • Klasse 9 - Freundschaft, Liebe,
Sexualität • Klasse 10 - Zukunft und Perspektive Zu den Schwerpunkten werden
Lehrerfortbildungen, Unterrichtsmaterialien, Projekttage, Elternabende u. a.
gerboten. Das gesamte Projekt lebt durch die Kontinuität der einzelnen
Elemente und deren Weiterentwicklung durch alle an diesem Prozess Beteiligten.
Weitere Informationen finden Sie unter: http://www.sign-project.de/9.php
Wie haben sie das Curriculum von "Sign" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

___________________________________________________________
___________________________________________________________
___________________________________________________________
___________________________________________________________


Wie haben sie das Curriculum des "Soester Programms" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

___________________________________________________________
___________________________________________________________
___________________________________________________________
___________________________________________________________

Kurzbeschreibung Soziales Lernen nach Lerchenmüller: Das Unterrichtsprogramm, das für die Sekundarstufe I gedacht ist, soll das soziale Lernen in der Schule in Form eines offenen Curriculums ermöglichen. Dabei versteht sich das Programm als kontextbezogener Ansatz, d.h., das gesamte soziale Gefüge der Schule, der gesamte Klassenverband steht im Mittelpunkt. Besonders das Lernklima in den Klassen und die Qualität der Lehrer-Schüler-Beziehung sollen verbessert werden. Das Programm hat eher eine delinquenzprophylaktische Absicht, d.h., durch die während des Programms erworbbene soziale Handlungs- und Problemlösungskompetenz wird delinquentes Verhalten vorgebeugt. Insgesamt wurden 26 Unterrichtsbausteine entwickelt, die sich einzelnen Themenbereichen zuordnen lassen: Vorurteile und Diskriminierung von Minderheiten, Beziehung zur Erwachsenenwelt, Konflikte mit Autoritätspersonen, Konflikte in der Gleichaltrigengruppe, jugendliches Entscheidungsverhalten, Hintergründe und

Wie haben sie das Curriculum von "Soziales Lernen nach Lerchenmüller" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

___________________________________________________________

___________________________________________________________

___________________________________________________________


Wie haben sie das Curriculum des "Sozialtrainings in der Schule (nach Petermann)" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

___________________________________________________________

___________________________________________________________

___________________________________________________________

Kurzbeschreibung Verhaltenstraining für Schulanfänger Das Verhaltenstraining für Schulanfänger wurde für die ersten beiden Grundschulklassen entwickelt. Das lerntheoretisch fundierte Trainingsprogramm umfasst insgesamt 26 Schulstunden und wird von Lehrer/-innen mit dem gesamten Klassenverband möglichst innerhalb eines Schulhalbjahres durchgeführt. Es soll aggressivem und unaufmerksamem Verhalten in der Schule vorbeugen. Mit dem Verhaltenstraining für Schulanfänger werden die Schüler/-innen in drei Kernbereichen gefördert: • Aufmerksamkeitsfähigkeit und differenzierte Wahrnehmung • Emotionale Kompetenzen • soziale Fertigkeiten Es gibt ein
Trainingshandbuch für Lehrer/-innen und ein Arbeitsheft für die Schüler/-innen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.schulpraevention.de

Wie haben sie das Curriculum des "Verhaltenstrainings für Schulanfänger" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

________________________________________________________________________

________________________________________________________________________

________________________________________________________________________

________________________________________________________________________


Wie haben sie das Curriculum von "Zammgrauft" an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

________________________________________________________________________

________________________________________________________________________

________________________________________________________________________

________________________________________________________________________

Haben Sie dieses Curriculum von an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

☐ Ja
☐ Nein
☐ keine Angabe

Wie haben sie das Curriculum an die Situation in Ihrer Schule angepasst?

________________________________________________________________________

________________________________________________________________________

________________________________________________________________________

________________________________________________________________________

103
Welche Curricula kombinieren Sie im Rahmen Ihres Präventionsprogramms miteinander?

- (R)AUSwege Rheinland-Pfalz
- ALF - Allgemeine Lebenskompetenzen und Fertigkeiten
- Anschub.de
- Auf die coole tour - Ich entdecke mich selbst
- Balu und Du
- BASS
- Be Smart - Don't Start
- Berliner Programm zur Suchtprävention in der Schule (BESS)
- Big Brothers Big Sisters Deutschland
- Buddy-Projekt
- Coolness-Training
- Eigenständig werden
- Entwicklung von Suchtpräventionskonzepten - Niedersachsen
- Faustlos
- Fit for Life
- Fit und stark fürs Leben
- HaLT
- Ich bin Ich
- ICH, DU, WIR - Rheinland-Pfalz
- Im Gleichgewicht
- IMPULSE zur Förderung der Empathie
- IPSY
- Klasse2000
- Komm, wir finden eine Lösung
- Kooperatives Lernen nach Norm Green
- Lars und Lisa
- Lions-Quest - Erwachsen werden
- LIZA - Liebe in Zeiten von Aids
- MindMatters
- MOVE
- PiT-Bayern
- PiT Brandenburg
- PiT-Hessen
- PiT Rheinland-Pfalz
- PiT 1 Schleswig-Holstein
- PiT 2 Schleswig-Holstein
- ProPP - Rheinland-Pfalz
- Rauchfreie Schule - Landesinitiative in NRW
- Schritte gegen Tritte
- Sign
- Soester Programm
- Soziales Lernen nach Lerchenmüller
- Sozialtraining in der Schule
Streitschlichterprogramm von Karin Jefferys-Duden
Verhaltenstraining für Schulanfänger
Zammgrauft
andere, nämlich (bei mehreren bitte durch Kommata getrennt eingeben):
keine Angabe

Wie haben Sie die verschiedenen Curricula kombiniert und sie an die Situation in Ihrer Schule Angepasst?

Welche Ziele verfolgen Sie mit Ihrem Präventionsprogramm?

Bitte beschreiben Sie kurz das Präventionsprogramm an Ihrer Schule. (Ursprung und Konzept des Programms, konkrete Umsetzung im Schulalltag, ...)

Wie haben Sie sich die Kenntnisse für Ihre Präventionsarbeit angesehen? (Mehrfachnennungen möglich)

Studium/Referendariat
Schulinterne Lehrerfortbildung(en)
Externe Schulung(en) öffentlicher Anbieter
Externe Schulung(en) privater Anbieter
Selbststudium
andere, nämlich:
keine Angabe

Fragen zur Zusammenarbeit im Rahmen Ihres Präventionsprogramms

Von wem ging die Initiative zur Einführung Ihres Präventionsprogramms aus? (Mehrfachnennungen möglich)
Fragenbogen für Präventionsakteure

- Direktorium
- Lehrer
- Schüler
- Eltern/Familien
- andere (externe) Akteure
- keine Angabe

Von welchem/welchen externen Akteur/-en ging die Initiative zur Einführung Ihres Präventionsprogramms aus? (Mehrfachnennungen möglich)

- Schulbehörde
- Bildungs-/Kultusministerium
- Polizei
- Jugendamt
- Präventionsgremium/-kampagne
- weitere Akteure aus dem Bereich Bildung/Erziehung/Kultur ...
- Akteure aus dem Gesundheitswesen ...
- weitere Akteure der öffentlichen Hand ...
- Politik
- weitere Akteure aus dem Bereich Vereine/Initiativen/Organisationen ...
- Privates Sicherheitsgewerbe
- Wirtschaft/Handel
- keine Angabe

Von welchem/welchen Akteur/-en aus dem Bereich Bildung/Erziehung/Kultur ging die Initiative zur Einführung Ihres Präventionsprogramms aus? (Mehrfachnennungen möglich)

- Bibliothek
- Kindergarten
- andere Schule
- Theater
- Wissenschaft/Forschung
- andere, nämlich: _____________________________________________________________
- keine Angabe

Von welchem/welchen Akteur/-en aus dem Gesundheitswesen ging die Initiative zur Einführung Ihres Präventionsprogramms aus? (Mehrfachnennungen möglich)

- Ärzte
- Krankenhäuser
- Krankenkassen
- andere, nämlich: _____________________________________________________________
- keine Angabe
Von welchem/welchen Akteur/-en der öffentlichen Hand ging die Initiative zur Einführung Ihres Präventionsprogramms aus? (Mehrfachnennungen möglich)

☐ Justiz ...
☐ Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen
☐ Kinder- und Jugendschutzeinrichtungen
☐ Öffentlicher Personennahverkehr
☐ Städtebau - Architekten/Stadtplaner
☐ Verwaltung ...
☐ andere, nämlich: ___________________________________________
☐ keine Angabe

Von welchem/welchen Akteur/-en aus dem Bereich Justiz ging die Initiative zur Einführung Ihres Präventionsprogramms aus? (Mehrfachnennungen möglich)

☐ Gerichte
☐ Jugendgerichtshilfe
☐ Staatsanwaltschaften
☐ andere, nämlich: ___________________________________________
☐ keine Angabe

Von welcher/welchen Ebene/-n der Verwaltung ging die Initiative zur Einführung Ihres Präventionsprogramms aus? (Mehrfachnennungen möglich)

☐ Bund
☐ Land
☐ Kommune/Bezirk/Kreis
☐ andere, nämlich: ___________________________________________
☐ keine Angabe

Von welchem/welchen Akteur/-en aus dem Bereich Vereine/Initiativen/Organisationen ging die Initiative zur Einführung Ihres Präventionsprogramms aus? (Mehrfachnennungen möglich)

☐ Bürgerinitiativen
☐ Einrichtungen im Stadtteil/Nachbarschaftsinitiativen
☐ Freie Wohlfahrtsverbände
☐ Jugendgruppen und -organisationen
☐ Kirchliche Einrichtungen/Religionsgemeinschaften
☐ Mädchen-/Fraueninitiativen
☐ Migrantenorganisationen/Kulturvereine
☐ Opferhilfeorganisationen
☐ Private Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen
Welche Akteure sind an Ihrem Präventionsprogramm beteiligt? (Mehrfachnennungen möglich)

- Sportvereine
- Stiftungen
- andere, nämlich:
- keine Angabe

Welche Akteure aus dem Bereich Bildung/Erziehung/Kultur sind an Ihrem Präventionsprogramm beteiligt? (Mehrfachnennungen möglich)

- Direktorium
- Lehrer
- Schüler
- Schulsozialarbeiter
- Eltern/Familie
- Schulbehörde
- Bildungs-/Kultusministerium
- Polizei
- Jugendamt
- Präventionsgremium/-kampagne
- weitere Akteure aus dem Bereich Bildung/Erziehung/Kultur...
- Akteure aus dem Gesundheitswesen...
- weitere Akteure der öffentlichen Hand...
- Politik
- weitere Akteure aus dem Bereich Vereine/Initiativen/Organisationen...
- Privates Sicherheitsgewerbe
- Wirtschaft/Handel
- keine Angabe

Welche Akteure aus dem Gesundheitswesen sind an Ihrem Präventionsprogramm beteiligt? (Mehrfachnennungen möglich)

- Ärzte
- Krankenhäuser
- Krankenkassen
- andere, nämlich:
- keine Angabe
Welche Akteure der öffentlichen Hand sind an Ihrem Präventionsprogramm beteiligt? (Mehrfachnennungen möglich)

- Justiz ...
- Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen
- Kinder- und Jugendschutzeinrichtungen
- Öffentlicher Personennahverkehr
- Städtebau - Architekten/Stadtplaner
- Verwaltung ...
- andere, nämlich: ____________________________________________
- keine Angabe

Welche Akteure aus dem Bereich Justiz sind an Ihrem Präventionsprogramm beteiligt? (Mehrfachnennungen möglich)

- Gerichte
- Jugendgerichtshilfe
- Staatsanwaltschaften
- andere, nämlich: ____________________________________________
- keine Angabe

Welche Akteure aus der Verwaltung sind an Ihrem Präventionsprogramm beteiligt? (Mehrfachnennungen möglich)

- Bund
- Land
- Kommune/Bezirk/Kreis
- andere, nämlich: ____________________________________________
- keine Angabe

Welche Vereine/Initiativen/Organisationen sind an Ihrem Präventionsprogramm beteiligt? (Mehrfachnennungen möglich)

- Bürgerinitiativen
- Einrichtungen im Stadtteil/Nachbarschaftsinitiativen
- Freie Wohlfahrtsverbände
- Jugendgruppen und -organisationen
- Kirchliche Einrichtungen/Religionsgemeinschaften
- Mädchen-/Fraueninitiativen
- Migrantenorganisationen/Kulturvereine
- Opferhilfeorganisationen
- Private Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen
- Sportvereine
- Stiftungen
- andere, nämlich:
- keine Angabe
Wie häufig arbeiten sie mit Ihren Kooperationspartner/-innen im Rahmen der Präventionsarbeit zusammen?

<table>
<thead>
<tr>
<th>Akteur/-in</th>
<th>wöchentlich</th>
<th>monatlich</th>
<th>vierteljährlich</th>
<th>halbjährlich</th>
<th>jährlich</th>
<th>weiß nicht</th>
<th>keine Angabe</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Direktorium</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Lehrer</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Schüler</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Schulsozialarbeiter</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Eltern/Familie</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Schulbehörde</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bildungs-/Kultusministerium</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Polizei</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Jugendamt</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Präventionsgremium/-kampagne</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weitere Akteure aus dem Bereich Bildung/Erziehung/Kultur ...</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Akteure aus dem Gesundheitswesen ...</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weitere Akteure der öffentlichen Hand ...</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Politik</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weitere Akteure aus dem Bereich Vereine/Initiativen/Organisationen ...</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Privates</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Sicherheitsgewerbe</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaft/Handel</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Wie bewerten sie Ihre Kooperationspartner hinsichtlich ihrer Bedeutung für den Erfolg des Präventionsprogramms?

<table>
<thead>
<tr>
<th>Akteur/-in</th>
<th>von hoher Bedeutung</th>
<th>von geringer Bedeutung</th>
<th>ohne Bedeutung</th>
<th>weiß nicht</th>
<th>keine Angabe</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Direktorium</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Lehrer</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Schüler</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Schulsozialarbeiter</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Eltern/Familie</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Schulbehörde</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
Bildungs-/Kultusministerium  ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○  
Polizei  ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○  
Jugendamt  ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○  
Präventionsgremium/-kampagne  ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○  
weitere Akteure aus dem Bereich Bildung/Erziehung/Kultur …  ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○  
Akteure aus dem Gesundheitswesen …  ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○  
weitere Akteure der öffentlichen Hand …  ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○  
Politik  ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○  
weitere Akteure aus dem Bereich Vereine/Initiativen/Organisationen …  ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○  
Privates Sicherheitsgewerbe  ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○  
Wirtschaft/Handel  ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○  

Welche/-r Kooperationspartner/-in ist für den Erfolg Ihres Präventionsprogramms am wichtigsten?

- Direktorium  
- Lehrer  
- Schüler  
- Schulsozialarbeiter  
- Eltern/Familie  
- Schulbehörde  
- Bildungs-/Kultusministerium  
- Polizei  
- Jugendamt  
- Präventionsgremium/-kampagne  
- weitere Akteure aus dem Bereich Bildung/Erziehung/Kultur …  
- Akteure aus dem Gesundheitswesen …  
- weitere Akteure der öffentlichen Hand …  
- Politik  
- weitere Akteure aus dem Bereich Vereine/Initiativen/Organisationen …  
- Privates Sicherheitsgewerbe  
- Wirtschaft/Handel  
- keine Angabe  

**Fragen zum zeitlichen Rahmen des Präventionsprogramms**
Seit wann läuft das Präventionsprogramm an Ihrer Schule?

Monat

☐ Januar
☐ Februar
☐ März
☐ April
☐ Mai
☐ Juni
☐ Juli
☐ August
☐ September
☐ Oktober
☐ November
☐ Dezember
☐ weiß nicht

Jahr

☐ früher als 1980
☐ 1980
☐ 1981
☐ 1982
☐ 1983
☐ 1984
☐ 1985
☐ 1986
☐ 1987
☐ 1988
☐ 1989
☐ 1990
☐ 1991
☐ 1992
☐ 1993
☐ 1994
☐ 1995
☐ 1996
☐ 1997
☐ 1998
☐ 1999
☐ 2000
☐ 2001
☐ 2002
☐ 2003
☐ 2004
☐ 2005
Ist das Präventionsprogramm zeitlich begrenzt?

☐ Nein
☐ Ja, das Präventionsprogramm läuft bis:
☐ keine Angabe

Monat
☐ Januar
☐ Februar
☐ März
☐ April
☐ Mai
☐ Juni
☐ Juli
☐ August
☐ September
☐ Oktober
☐ November
☐ Dezember
☐ weiß nicht

Jahr
☐ 2006
☐ 2007
☐ weiß nicht

Wie häufig haben Ihre Schüler/-innen Kontakt mit den Inhalten des Präventionsprogramms?

☐ täglich
☐ wöchentlich
Fragenbogen für Präventionsakteure

☐ monatlich
☐ vierteljährlich
☐ halbjährlich
☐ jährlich
☐ seltener als 1-mal pro Jahr
☐ keine Angabe

Wie viele Stunden arbeiten Sie und die weiteren Beteiligten im Rahmen Ihres Präventionsprogramms? (in Stunden pro Woche)
________

Wie viele Stunden arbeiten Sie und die weiteren Beteiligten im Rahmen Ihres Präventionsprogramms? (in Stunden pro Woche)
________

Worin sehen Sie besondere Herausforderungen bei der Umsetzung des Präventionsprogramms mit dem Sie betraut sind?
___________________________________________________________
___________________________________________________________
___________________________________________________________
___________________________________________________________

Alles in allem, wie bewerten Sie Ihr Präventionsprogramm? (in Schulnoten)
☐ sehr gut
☐ gut
☐ befriedigend
☐ ausreichend
☐ mangelhaft
☐ ungenügend
☐ weiß nicht
☐ keine Angabe

Wie bewerten sie die Zusammenarbeit des Kollegiums in Sachen Prävention? (in Schulnoten)
☐ sehr gut
☐ gut
☐ befriedigend
☐ ausreichend
☐ mangelhaft
☐ ungenügend
☐ weiß nicht
☐ keine Angabe

Fragen zur Evaluation Ihres Präventionsprogramms
Wurde das Präventionsprogramm mit dem Sie betraut sind evaluiert?

☐ ja
☐ nein
☐ keine Angabe

Wie wurde die Evaluation durchgeführt?

intern

☐ ja
☐ nein
☐ weiß nicht
☐ keine Angabe

e extern

☐ ja
☐ nein
☐ weiß nicht
☐ keine Angabe

als Prozessevaluation

☐ ja
☐ nein
☐ weiß nicht
☐ keine Angabe

als Wirkungsevaluation

☐ ja
☐ nein
☐ weiß nicht
☐ keine Angabe

Haben sie Anmerkungen zur Evaluation des Präventionsprogramms?

___________________________________________________________
___________________________________________________________
___________________________________________________________
___________________________________________________________

Abschließend bitten wir Sie noch um einige Angaben zu Ihrer Schule:

Name Ihrer Schule

Ansprechpartner für das von Ihnen betreute Präventionsprogramm
Ihre Funktion:

- Lehrer/-in
- Elternvertreter/-in
- Sozialarbeiter/-in
- Schülervertreter/-in
- Polizeibeamte/-r
- andere, nämlich: ____________________________________________________

Welche Schulform hat Ihre Schule?

- Berufsbildende Schule
- Förderschule
- Gesamtschule
- Grundschule
- Gymnasium
- Hauptschule
- Realschule
- Schule des Zweiten Bildungsweges
- Andere, nämlich: ____________________________________________________
- keine Angabe

- Öffentliche Schule
- Privatschule
- keine Angabe

Ganztagsschule

- Ja
- Nein
- keine Angabe

Bundesland

- Baden-Württemberg
- Bayern
- Berlin
- Brandenburg
- Bremen
- Hamburg
- Hessen
- Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersachsen
- Nordrhein-Westfalen
PrävIS, das Präventionsinformationssystem im Internet (http://www.praevis.de/) soll den Erfahrungsaustausch zwischen Akteuren der Präventionsarbeit befördern. Möchten Sie die Informationen zu Ihrem Präventionsprogramm Kolleg/-innen und anderen Interessierten zur Verfügung stellen?

☐ Ja
☐ Nein

Besten Dank für Ihre Unterstützung!
8 Literatur


STATISTISCHES BUNDESAMT (Hg.) (2007): Statistisches Jahrbuch 2007 für die Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden.